

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Erstausgabe täglich früh 6 Uhr. Preis pro Nummer 10 Pf. Bei Abnahme von 10 Nummern 1.00 Mk., bei 20 Nummern 2.00 Mk., bei 50 Nummern 4.00 Mk., bei 100 Nummern 7.00 Mk., bei 200 Nummern 12.00 Mk., bei 500 Nummern 28.00 Mk., bei 1000 Nummern 52.00 Mk. (einschließlich 50 Pf. für Versand und Verpackung) einschließlich Postgebühren. Verlag und Schriftleitung: Stettin, Heiligegeistgasse, 7a. Fernsprecher 332/21, 332/14. Sammelnummer 333/86. Postfach-Nr. 20. Stettin, Nummer 2994. Verlagsgesellschaft Stettin.



Anzeigenpreis: Anzeigenplatte 34 Millimeter breit, 11 Millimeter hoch, für „kleine Anzeigen“ (einschl. Adressen-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Pfg., Restanzeigen 60 Millimeter breit, 20 Pfg., Berechnung des Platzes zu 10 Pfg., Rabatt nach Tarif. Bei Anzeigen unter 1000 Zeilen sind 30 Pfg. extra und das Porto für die Anzeigenersteller zu zahlen. Anzeigenersteller sind eigenverantwortlich für die Wahrnehmung der Anzeigen und Wahlen kann nicht garantiert werden.

Nummer 56

Freitag, 7. März 1930

Einzelpreis 10 Pfg.

Deutschland-Polen

Der Handelsvertrag ist fertiggestellt.

Berlin, 7. März. Der deutsch-polnische Handelsvertrag ist wie man aus Warschau weiß, nunmehr nach fünfjähriger Ein- und Ausfertigung fertiggestellt. Der Handelsvertrag ist nunmehr in der Reichsregierung zur Ratifizierung vorbereitet und wird dem Reichspräsidenten zur Ratifizierung vorgelegt werden. Das Abkommen enthält keine Bestimmungen über Zolltarife. Beide Kontrahenten begnügen sich fürs erste damit, sich gegenseitig die Zolltarifbestimmungen zuzusichern.

Darüber hinaus erhält Polen, wie bekannt, ein Einfuhrkontingent für Kohle und das viel wertvollere Einfuhrkontingent für polnische Schweine.

Diese sollen — auch das hat man schon gehört — ausschließlich über die Exportzollkontingente nach Deutschland eingeführt werden, wobei die bederseitige vereinbarungswegige Ueberwachung gewährleistet wird. Während die politische Wohlfahrt nur zu freiem Ankauf im Rahmen ihres Kontingents auf dem deutschen Markt zugelassen wird, soll die vereinbarte Schweinemenge fast für deutsche Wirtschaftsgüter abgenommen werden. Im Reichsministerium für Wirtschaft glaubt man, daß damit eine Intensivierung der deutschen Schweinezucht ermöglicht ist. Auf die, meint man dort, drücken vielmehr die rund 100 000 Schweine, die Jahr für Jahr aus Litauen kämen. Litauen hat sich, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, der deutschen vereinbarungswegigen Ueberwachung unterworfen. Im Ministerium in Warschau ist ein deutscher Beamter mit dem Range eines Ministerialdirektors, der für diese Ueberwachung verantwortlich ist. Wie man aus Warschau erzählt, möchte auch die lettische Regierung gern eine ähnliche Konvention mit uns abschließen.

Den von Deutschland bewährten Einfuhrkontingenten sollen gewisse Kontingente für die nach Polen exportierte deutsche Industrie auch für die deutschen Schiffahrtslinien, entzogen.

Schließlich enthält der Handelsvertragsentwurf auch noch eine Neuordnung des Niederlassungsrechts für die Staatsangehörigen beider Länder. Mit an diesen Niederlassungsregeln waren bisher die Verhandlungen immer wieder gescheitert. Dessenhalb hat man jetzt eine Formulierung gefunden, die deutschen Firmen wirklich die Unterhaltung von Zweigstellen in Polen und die Unterstellung von Niederlassungen zur Bearbeitung des polnischen Marktes ermöglicht.

Nur keine Nachgiebigkeit

Frankreichs Standpunkt in der Autistenfrage.

Paris, 7. März. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ tritt in einem Artikel über das Wiedereröffnen einer französischen Delegation in London dafür ein, daß Frankreich von den von seinen Vertretern bisher verteidigten Forderungen nicht das geringste abstehe. Er charakterisiert die Lage als besonders schwierig, da Macdonald vor dem Kampf um das Budget noch Zeit haben wolle, um sich etwas auszurufen. Macdonald wünsche also, daß auf der Seemächtekonferenz in drei Wochen alles zu Ende und unterzeichnet sei. Er könne aber nur dann hoffen, sein Ziel zu gelangen, wenn es ihm gelinge, sich mit Frankreich zu verständigen. Die Zeit drückt also für Frankreich, Macdonalds Sache zuerst noch inneren entscheidenden Eintracht, daß Frankreich entschlossen auf seinen Forderungen beharre und wenn die französische Delegation fest bleibe, dann müsse das französische Programm sich auch durchsetzen. Schließlich warnt der Korrespondent vor einem jener Schwächenfälle, die im Brand des französischen Volls in der Vergangenheit leider gewöhnlich haben.

Ausgenommener Briand und Marineminister Dumesnil haben gestern Paris verlassen, um sich nach London zu begeben. Ministerpräsident Tardieu hatte auf dem Wahlfeld noch eine längere Unterredung mit beiden Herren.

Tardieus erste Niederlage

Paris, 7. März. Die Regierung hat in der Kammer gegen ihre erste Niederlage zu kämpfen, die allerdings keine Folgen haben wird, da nicht die Vertrauensfrage gestellt ist. Der sozialistische Abgeordnete Vincent Auriant, verlangte in der Einzelberatung des Einnahmehaushalts Zurückverweisung des

Harter Endkampf

In allen Parteien Bedenken gegen die Deckungspläne der Regierung

Berlin, 7. März. Das vom Kabinett verabschiedete Finanzkompromiß ist mittlerweile von sämtlichen Regierungsparteien unter die Lupe genommen worden und hat, wie man feststellen muß, eigentlich allenthalben eine wenig freundliche Aufnahme gefunden. Den stärksten Widerstand hat es offenbar in der sozialistischen Fraktion ausgelöst. Deren Bedenken, in weiteren Verhandlungen auf die Erfüllung ihrer Forderungen zu drängen, spiegelt zudem die in der Fraktion herrschende Stimmung nur unvollkommen wider. Tatsächlich war ursprünglich eine weit schärfere Fassung vorgesehen. Wäre gestern in der Fraktion über den Finanzplan abgestimmt worden, so hätte er vielleicht keine Mehrheit gefunden. Die Entlassung, die man über das Ergebnis der Finanzberatungen doch hat, geht vor allem darauf zurück, daß eine dringende Reform der Arbeitslosenversicherung wieder einmal auf weite Sicht hin verlagert worden ist und daß auf der anderen Seite die Voraussetzungen für eine Steuererhebung im nächsten Jahr doch auf sehr schwankender Grundlage ruht. Die Volkspartei will also versuchen, durch Änderungsanträge eine

Revision des Kompromisses

zu erreichen. Aber auch die Sozialdemokratie, die so zu tun beliebt, als sei das „Opfer des Besizes“ überhaupt nicht der Rede wert, strebt Verbesserungen in ihrem Sinne an und verfolgt offensichtlich eine Verschleppungsstrategie, die sie zum Zentrum in idarischen Gegenlag bringt. Das Zentrum verlangt — und die Germania unterstützt, das nochmals eine feste Bindung der Parteien vor der Verabschiedung des Haushalts, sei es in Form einer schriftlichen Erklärung, sei es in der einer gemeinsamen Erklärung der Regierungsparteien im Plenum, ähnlich wie es letzterzeit beim Dezemberprogramm geschehen ist. In solcher Bindung aber bezieht sich auf mehr oder minder unterschiedlichen Motiven bei den Parteien hinter der Regierung stehenden Parteien bisher keine Meinung. Am wenigsten kriegen bei der dem Zentrum eng liegenden Deutschen Volkspartei. Die erklärt, sie könne doch unmöglich sich in so letzterzeitiger Form auf ein Programm festlegen, das als einen sehr wesentlichen Bestandteil die verpönte Viehversteuer enthält.

Auch die Demokraten haben sich aktiver in der Fraktion über die Deckungspläne unterhalten. Ihre Stellungnahme gleicht der der anderen; auch sie sind mit den Deckungsplänen nicht zufrieden. Bei den Demokraten ist es die Gruppe um Dr. Fischer-Bill, die das den Sozialdemokraten gezeigte Entgegenkommen als zu weitgehend betrachtet. Es soll nun die gewiss nicht leichte Aufgabe des Kanzlers sein, die Gewenigste unter den Regierungsparteien aus der Welt zu schaffen. Der Kanzler hat denn auch

die Parteiführer auf Sonnabend zu einer Besprechung gebeten.

Wie aber in der kurzen Frist bis zur Schlußabstimmung über das Saager Abkommen diese Aufgabe gelöst werden soll, bleibt zunächst unerfindlich. Fast sieht es so aus, als

würde das grausame Spiel, das wir eben im Kabinett miteinander spielen, seine Widerspiegelung in den Fraktionen erleben. Sollte es nicht gelingen, diese Entwicklung im letzten Augenblick abzuwenden, so steht noch ein zermürbender Kampf der Parteien, holt am Aristokrat, bevor. Im besten Fall würde dieses Ringen den gleichen Ausgang nehmen wie im Kabinett: den einer Verständigung mit Sägen und Sägen, wobei schließlich doch alles beim alten bliebe.

Schwierigkeiten in der Volkspartei?

Wie aus dem obigen Bericht unseres Berliner Mitarbeiters hervorgeht, sind die Erörterungen der sozialistischen Fraktion ziemlich heftig gewesen. Die „Sozialistische Zeitung“ weiß noch dazu zu berichten, die Vorschläge des Kabinetts seien so scharf kritisiert worden, daß der Eintracht erkrankt, der Reichsfinanzminister werde von seiner Fraktion völlig kollektional. Dr. Moldenhauer soll erklärt haben, er werde sich zum Kanzler ergeben, um sein Rücktrittsgesuch zu überreichen. Crit auf das Zureden seiner Freunde soll sich dann Dr. Moldenhauer entschlossen haben, von seinem Rücktritt Abstand zu nehmen.

Die Arbeitslosenversicherung

Seringe Sparmöglichkeiten.

Nach dem Urteil von Sachverständigen ergeben die Verlautbarungen über den neuen Etat, soweit er die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung betrifft, praktisch noch kein ganz klares Bild, wie verfahren werden soll und wie weit die Autonomie der Anstalt sich erstrecken wird. Anzusehen hat man auch Hoffnungen auf Erparungsmöglichkeiten, mit denen die schwebenden 30 Millionen gedeckt werden sollen. Aber in untrübsamer Kreier nimmt man kaum an, daß in absehbarer Zeit in dieser Höhe Vermaltungsvereinfachungen oder andere Rationalisierungsmaßnahmen möglich sein werden, während ein Leistungsabfall auf unüberwindliche Schwierigkeiten führt. Ein Beauftragter des Reichsparlamentarischen Ausschusses ist zwar mit der Durchführung der Reichsanstalt seit einigen Wochen beschäftigt, doch kann mit einem Abschluß seiner Tätigkeit erst in mehreren Monaten gerechnet werden. Vor allem steht aber eine strengere und sparsamere Auslegung der gesetzlichen Verpflichtungen der Anstalt auf die Grenzen, die in der Praxis durch die Tätigkeit der Appellationsinstanzen gegeben sind. Man wird sich schwerlich durch Verwaltungsmaßnahmen im Gegensatz zu den Entschuldigungen von Sachverständigen-Kammer und Senat helfen können. Unter diesen Umständen erscheint eine Beitragserhöhung, mit der das Regierungskompromiß auch rechnet, nunmehr gangbar zu sein. Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt, der Mitte März zusammentritt, kann sich erst dann mit dem Fragekomplex offiziell beschäftigen, wenn der Reichsarbeitsminister auf Grund der neuen Gezecke der Reichsanstalt entsprechende Weisungen erteilt hat.

Artikel über die Reinerneuerung bei Westwechsel an den Ausfuhr. Dieser Antrag wurde gegen den Willen der Regierung mit 903 gegen 286 Stimmen angenommen.

Was die polnischen Landarbeiter kosten

In dem Warschauer Regierungsbüro „Gazeta Polska“ befindet sich ein Artikel über den Nutzen, den Polen durch seine in Deutschland tätigen landwirtschaftlichen Saisonarbeiter ziehen können. Der Autor dieses Artikels nimmt an, daß von rund achtzigtausend polnischen Saisonarbeitern alljährlich vierundzwanzig Millionen Mark Erparnisse von Deutschland nach Hause ge-

bracht werden. Wahrscheinlich ist die Höhe der Erparnisse überschätzt, dafür aber steht es fest, daß in diesem Jahr nicht 80 000, sondern mehr als 100 000 polnische Saisonarbeiter nach Deutschland kommen werden. Welchen Wert man in Polen auf die möglichst vollkommene Erfüllung dieser Erparnisse der polnischen Saisonarbeiter legt, geht daraus hervor, daß nachfolgend vorgeschlagen wird, diese Erparnisse auf das Berliner Konto der polnischen Postparikasse einzulassen zu lassen, um auf die Weise der deutschen Volkswirtschaft die aus Geldüberweisungen oder Geldbürgen stehenden Einnahmen zu entziehen. Man sieht — dieses Problem ist nicht nur ein wichtiges Arbeitsbeschaffungsproblem, sondern auch ein Finanzproblem, dessen Bedeutung nicht unterschätzt werden sollte.

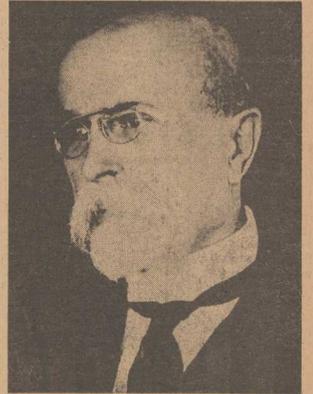
L. G. Masaryk

Rum 80 Geburtstag am 7. März.

Die Forderung Platos, daß Philosophen die Völker beherrschen sollen oder wenigstens beherrschen sollen, die Schicksale der Völker zu lenken, ist nicht oft erfüllt worden. Die bedeutendsten Denker, die an der Spitze der Völker standen, lassen sich an den Fingern einer Hand herzählen und bestritten haben in geschichtlicher Zeit nur zwei Männer erlaubt, nämlich der römische Kaiser Marc Aurel und der preussische König Friedrich der Große. Die Forderung der anderen Herrscher bezieht nur zum geringsten Teil in ihrem geistigen Wirken zum höchsten Teil dagegen in ihren politischen und militärischen Erfolgen. Es ist darum eine besonders eigenartige Erscheinung, daß seit der Begründung der tschechoslowakischen Republik ein Philosoph, nämlich Thomas Garrigue Masaryk, berufen ist, die politischen Geschicke seines Heimatlandes zu lenken. Die Bedeutung Masaryks besteht darin, daß er eine ungewöhnliche Mischung von Philosoph und Politiker darstellt, denn er hat keine politischen Erfolge hauptsächlich dadurch errungen, daß er ein Mann der weltlichen Kultur und des weltlichen Denkens war, der die Forderungen der neuen Zeit schon frühzeitig erkannt hat und darum von den Siegerstaaten als Vertrauensmann gewürdigt worden ist.

Masaryk ist am 7. März, 1850 in Brünn in Mähren geboren, wurde schon im Alter von 32 Jahren Professor der Philosophie in Prag und hat sich bald mit größtem Eifer dem politischen Leben gewidmet. Im Jahre 1891 wurde er zum Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses gewählt und im Jahre 1900 Führer der tschechischen Volkspartei. Es ergibt sich schon aus diesem Lebensgange, daß er seine größten Erfolge auf politischem Gebiete errungen hat, auf dem er ein viel originellerer Denker war, als auf dem philosophischen. Aber auch schon in der Vorkriegszeit hat ihm seine Beschäftigung mit der Philosophie in der Politik erfolgreich geholfen, denn vermöge seiner umfassenden Bildung und des hohen Standpunktes, den er als philosophischer Politiker zu allen Fragen des Tages einnahm, hob er sich sofort aus seinen Volksgenossen empor, daß er von ihnen zu ihrem politischen Führer erhoben wurde, obwohl er wiederum auf politischem Gebiete auch nicht ungewöhnlich schöpferisch war.

Es ist also die eigenartige Tatsache festzustellen, daß ein Mann von höchster Bildung und klarstem Verstand ohne besondere geniale Schöpferkraft die höchsten Stufen des Erfolges auf politischem Gebiete errangen konnte. Als der Krieg ausbrach, rückte er sich dazu beizutragen, für die nationale Idee der Tschechen zu kämpfen. In den ersten Wochen des Krieges begab er sich nach Wien, um bei der dortigen Regierung für die ihm notwendig erscheinenden Reformen zugunsten der Tschechen zu wirken. Da ihm aber von dem Minister von Sternberg erklärt wurde, daß er auf die Erfüllung seiner Forderungen nicht zu hoffen habe, so



Präsident Masaryk.

verließ er am 17. Dezember 1914 Oesterreich und begann eine energische Tätigkeit für die Bereinigung der Finanzen und die Errichtung eines föderalen Staates. Er reiste nach Rom, Paris und London, nach Petersburg, Sofia und Warschau und wurde überall als der Philosoph und Freund der Völkerverständigung, der bereit ist, ihnen im Kampf gegen Deutschland und seine Verbündeten beizustehen. Die Errichtung der föderalen Regionen, einer politischen Auslandsvertretung für den noch nicht bestehenden föderalnationalen Staat, die Gründung des föderalnationalen Nationalrates 1918 in Paris, waren seine Hauptleistungen. Die Grundlage eines neuen freien Staates, dessen Präsident er im Dezember 1918 wurde.

Dem deutschen Empfinden wird es naturgemäß nicht leicht, sich selbst bei dieser Gelegenheit über das Bestimmen hinwegzusetzen, das gegen Marfart als einen der stärksten Faktoren bei der Beschaffung der deutsch-französischen Schlichtungsgemeinschaft wirkt. Verzicht

man es dennoch zu überwinden, so wird man zwar trotzdem dabei bleiben müssen, daß die Geschichte der einseitigen Korrekturen an dem Werk Marfarts wie an der Darstellung seines Wertes durch ihn selbst und durch seine Freunde vorzunehmen wird, wird aber schließlich doch zugeben müssen, daß Marfart als einer der besten Köpfe zu gelten hat, die bezeugen die grundsätzlichen Anschauungen philosophischer Herkunft in wunderbarer Harmonie mit den Taten des Politikers stehen.

Den heutigen Tag wird die föderale Nation mit einem Brunt und Glanz begehen, wie ihn kaum zur Zeit des höchsten Glanzes der alten Dynastie gesehen hat. Die bedeutungsvolle und eindrucksvolle Ehreung ist die Annahme jener beiden Gesetze durch die beiden Häuser des Parlamentes, die die wichtige, aber monumentale Feststellung enthalten: „Thomas G. Marfart hat sich um den Staat verdient gemacht“. Dieser Satz soll für „ewige“ Zeiten in Stein gehauen eingegraben und im Parlamentsgebäude aufgestellt werden.

Trauerfundgebungen für Tirpitz

Beileidstelegramm Hindenburgs / Tirpitz' Verdienste um die deutsche Flotte

Großadmiral von Tirpitz ist gestern, wie wir im größten Teil der gestrigen Auflage unserer Zeitung mitteilen konnten, in einem Sanatorium bei Münden im Alter von fast 80 Jahren gestorben. Der Tod der größten Persönlichkeit unserer früheren Marine hat überall im Meere größte Trauer ausgelöst. Der Reichspräsident, der die Widmung des verstorbenen Großadmirals folgendes Beileidstelegramm richtete:

Tief erschüttert durch die Nachricht von dem Hinsingange Ihres von mir hochgeschätzten Gatten, des Großadmirals von Tirpitz, spreche ich Ihnen und den Ihren meine tief empfundene Teilnahme aus. Die großen Verdienste des Verstorbenen um die deutsche Flotte in Frieden und Krieg werden in der Geschichte der deutschen Wehrmacht weiterleben.

(aes.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg Reichspräsident.

Auch Reichstagspräsident Müller und Reichswehrminister Götter haben ihr Beileid ausgedrückt. Großer laut: Sein Name gehört für alle Zeiten der Geschichte an als der des Schöpfers der deutschen Flotte.

Die Christlich-nationale Arbeitsgemeinschaft und die Deutsche Volkspartei haben der Witwe des Verstorbenen ebenfalls Beileidstelegramme geschickt. Die deutschnationale Reichstagsfraktion gedachte ihres verstorbenen früheren Mitgliebes in einer kurzen Gedenkfeier während der gestrigen Fraktionsversammlung, wobei Dr. Oberführer in einer kurzen Gedenkrede die Verdienste des Verstorbenen würdigte. Auch der Vorsitzende der deutschnationalen Volkspartei hat den Angehörigen eine Beileidkundgebung geschickt.

Im Auslande, besonders in England, wird der Tod des Großadmirals erwidert, sein Schicksal kritisch beleuchtet. „Daily Telegraph“ spricht von der unheimlichen diplomatischen Geschicklichkeit des Verstorbenen und äußert: Es war eine Verdorferung des preussischen Geistes, rücksichtslos den nationalen

Schicksal, aber er verkörperte in sich noch viel mehr, was ihm einen größeren Anspruch darauf gibt, in der Erinnerung fortzuleben. „Daily Express“ meint: Es gibt wenig Männer in der Geschichte, die von ihrem patriotischen Eifer derart in die Irre geführt worden sind. „Daily Mail“ würdigt der eifrigen und Parteilichkeit der schöpferischen Biederkeit des Verstorbenen, sagt aber: Er war ohne es zu wollen, Deutschlands schlimmster Feind. — Die liberale englische Presse äußert sich durchaus feindselig.

Oberste Aufgabe der Reichswehr

Erlaß des Reichswehrministers gegen jede politische Zersetzung der Truppe

Berlin, 7. März. Reichswehrminister Götter hat aus Anlaß erneut seitens der Versuche der Nationalsozialisten und Kommunisten, Einfluss auf die Reichswehr zu gewinnen, an alle Dienststellen einen Erlaß herausgegeben. Darin heißt es u. a. die Nationalsozialisten wie die Kommunisten wollen die Zerrüttung des Wehrwesens in allen Teilen der Gewalt. Das bedeutet den Bürgerkrieg.

Fern von diesen Extremen habe die Reichswehr ihren Weg zu finden. Sie könne sich nicht auf parteipolitische Pläne, unklare Hoffnungen, löbliche Slogans verlassen. Auf ihr ruhe eine unabweisbare Verantwortung für den Fortbestand des nationalen Staates.

Es sei die heilige Aufgabe der Wehrmacht, zu verhindern, daß sich der Mißbrauch Alkohols, Friede erweitere. In allen Angelegenheiten eines friedlichen Volkes gebe es einen unerlöschlichen Kern im führenden Wehr: die Staatsidee. Die Wehrmacht sei ihr nomendiar und sinnvoller Ausdrück. Sie hat kein anderes

Younggeetze im Reichstag

Letzte Lesung nächste Woche / Die Vorbehalte des Zentrums

Der Kampf um die Younggeetze nähert sich seiner letzten Phase. Gestern hat der Reichstag mit der zweiten Lesung begonnen. Er wird den Rest der Woche ausfüllen. Am Montag soll die Abstimmung vor sich gehen. Gleich am Dienstag, so wenigstens hat der Reichstag es angedeutet, will man sich an die dritte Lesung heranmachen.

Kauf alles glatt, so könnte das Saager Abkommen Mitte nächster Woche unter Dach und Fach sein.

Man hat in den verschiedensten Kreisen, zuletzt in den Vereinigten Ausschüssen, die Materie auf allen Seiten hin beleuchtet. Hat Argumente und Gegenargumente so eingehend erörtert, daß viel Neues zu sagen kaum mehr übrig bleibt. Die Bedenken, die gegen den Neuen Plan bestehen und die ja von fast allen Parteien geteilt werden, sind inzwischen in diesem und jenem Punkt vielleicht etwas abgeschwächt worden. Die Regierung stellte sich noch einmal vor die Front. Gestern übernahm der Außenminister die Verteidigung des Youngabkommens, heute wird der Finanzminister sprechen und abschließend zu Beginn der dritten Lesung dann noch der Kanzler an das Haus appellieren. Dr. Curtius sei dabei sein Plädoyer in die Form einer Replik auf die sehr ablehnende Kritik des deutschnationalen Reichert. Alles, was Dr. Reichert und den Seinen als Nachteil erheben, wird von Dr. Curtius auf der Flusseite vertrieben, der definitive Charakter des Youngplans, der Befehl der Transparenz, die Neuordnung der Annullitäten. Einen Zwischenruf des Grafen Beckert, ob er den Young-

Man überhaupt für durchführbar halte, beantwortete der Minister mit der negativen Feststellung, daß eine Ablehnung jedenfalls ins Chaos führen würde.

Das Zentrum, sehr skeptisch und, soweit der Polensvertrag zur Debatte steht, sogar nahezu ablehnend, ließ durch den Abgeordneten Ullrich nochmals erklären, daß es keine endgültige Entscheidung von der vorherigen Vereinfachung der Finanzfragen abhängig mache. Die Drohung, daß das Zentrum bei der Abstimmung am Montag sich wie im Ausschuss der Stimme enthalten werde, bleibt also als Demofalschwert über dem Haupt der Regierung hängen. Für Young-Plan und Verträge werden nach im Namen der Sozialdemokratie Dr. D. v. L. ein Kampf um die Erlaubnis in dessen U. e. e. doch auch die nationalen Ziele nicht fehlten. Heute wird die Ansprache fortgesetzt.

Kommunistischer „Erfolg“

Sitzung des Landtags-Hauptauschusses

Nachdem die wiederholten Obstruktionsmanöver der Kommunisten im Preussischen Landtag durch eine weitestgehende Berücksichtigung der Geschäftsordnung verhindert werden konnten, haben die Kommunisten jetzt ihre Obstruktion in den Hauptauschüssen des Landtags in Angriff genommen. Der Kommunist Schulz-Bentflin, der die Reichsfinanzminister des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten hatte, rief fast dessen eine wilde Attacke gegen die preussische Regierung und deren Politik. Nachdem er vom Vorsitzenden der Ordnungsrufe erhalten hatte, wurde die Sitzung um 10 Minuten unterbrochen. Kaum hatte man mit der Beratung begonnen, als sich das gleiche Schauspiel wiederholte. Ein weiteres Mal trat er in Erscheinung auf. Als man nochmals zusammenkam, erwieb es sich als unmöglich, in die sachlichen Beratungen einzutreten, da die Kommunisten dieselbe Taktik weiter verfolgten. Man mußte sich daher entschließen, die Beratung auf eine spätere Sitzung zu verlagern. Der ständische Vorkam war nicht bezwecken möglich, weil dem Vorsitzenden des Hauptauschusses eine anderen Nachmittags zur Verfügung liegen als die Verteilung von drei Ordnungsrufen. Er kann weder, wie der Landtagspräsident, einen Abgeordneten aus dem Sitzungssaal verweisen, noch ist die Entziehung der Diäten möglich. Das soll aber nun abgeändert werden. Es ist zu erwarten, daß durch entsprechende Maßnahmen eine Wiederholung derartiger Zwischenfälle unmöglich gemacht wird.

In Preußen gibt es 812 Kreisstaatsbeamordnete, davon 2490 Sozialdemokraten, 1508 Zentrum, 1447 Deutsche, 556 Deutsche Volkspartei, 470 Kommunisten, 369 Wirtschaftspartei, 357 Nationalsozialisten, 260 Demokraten.

Das deutsche Volk aus 1926 für Meise, Tee und Kaffee 330 Millionen, 1929 noch 491 Millionen Mark aus, die ins Ausland man-

Simonsche Abonnements-Konzerte

Klavierabend Edwin Fischer

Edwin Fischer hatte gestern einen ganz großen Tag. Während man sonst die Fische, die Konzerte seines Spielers als höchsten Eintrud mit nach Hause zu nehmen, sind man gefahren ganz unter dem Einfluss der Geistigkeit dieses Musiklers, der nicht auf einen Stil eingeschränkt, sondern groß genug ist, Werke der verschiedensten Strömungen zu höherer Einheit aufzusammelfähigen.

Präsident und Frau in Es-dur für Klavier und Bass Klavier. Die Musik war eine Liebertraumung von Visionen zeichnet sich dieses Werk durch ein ganz besonders weit ausgeprägtes Präludium aus, gegen das die Frage etwas kurz wirkt. Edwin Fischer zog die Spannungen dieses Präludiums in wunderbarer Weise nach. Die in ihm enthaltenen Stimmungsgewandlungen wurden festlich hervorgehoben und doch durch den Interzonen wieder verbunden. Die Frage wurde zur herrlichen Krönung des Ganzen.

Das Spiel der Sonate A-dur op. 110 von Beethoven war danach ganz Verfunfeneht. Während vorher der Fiskus etwas von dem Kaufmann der Drael an sich gehabt hatte, wurde hier feinfühligereitigter Klang, aus dem nur das Akkorde mehr und die Zehnfüße zu härteren Tonmitten emporgarissen wurden, während der Gehalt der anderen Sätze sich in wunderbarer Verhältnisse darbot. Ueber der gestrigen Tiefe, die das Spiel Fisches in diesem Werke auszeichnete, verlag man fast ganz, daß nur einer, der auch ein Virtuose ist, diese Dinge zu gestalten kann, wie sie hier gestaltet wurden.

Die Sonate E-dur von Mozart zeigte dann den Künstler von einer ganz anderen Seite. Mit charmanter Leichtigkeit und Witz mußte er die drei seinen Säbe so filigran zu spielen, daß man ihn als einen der besten Mozartinterpreten bezeichnen möchte, während er doch auch der besten Mozartinterpreten sein muß. Mit diesen Feinheiten des Anschlages, der Befähigung mochte man immer den grundlegenden Satz der Aesthetik Fisches bemerken haben: Alles Gute ist leicht, alles Schöne läuft auf hohem Fuß.

Schumanns Carneval machte den Beschluß des Abends. Die Folge von Bildern wurde zum früheren Ausdruck der inneren Seite dieses Pianisten. Jedes Bild erhielt eine solche Klarheit, einen so eigenartigen Klangreiz, daß selbst der, der das Werk kaum kennt, nicht in Gefahr kam, der Folge der Bilder nicht folgen zu können. Wie er die verschiedenen Charaktere der Schumannschen Musik hier herausbrachte, ist er vor allen Dingen der ganzen Bilderfolge in den Rhythmus der Wandbilder einen wahrhaft bereichernden Schluß gab, das war groß und einsigartig und rechtzerig die Stürme des Weltalls, die den Künstler immer und immer wieder umtoben.

Berliner Brief

Wir festen uns, Hände gefaltet, vor den Lautsprecher: Rosenmontag in Köln, Mainz und Düsseldorf. Der Berliner Fasching, im Glorienklein einer sonderbaren Sonne, wird mittlerweile von einem melancholischen Kellner serviert, ein eisigkühler Getränk, bishen Alkoholfeuer, bishen Aufbarkeit. Das Gramophon spielt den schönen Gigolo in Grund und Boden, zwanzig Projekt Lurusfeuer auf jeder Platte? In Köln floten die Karrenlampen. In Berlin Hocherlebnis, soweit man sehen kann, kein Tonfilm wird es ändern. Da kommt Dr. Sindobe, der deutsche Forscher, und verheißt uns das Wunder von Grünhof. Das erste Galopp-Haus ist in Berlin eröffnet worden. Man wird eine Heilquelle am Wedding entdecken, die Hunderttausend mögen im Abendklein der Bogentampen zu ihr pilgern, schlimm genug, daß die Menschen aus ihren Kreisläufen einen Kammeln machen. Was uns das Wunder von Metz? Ein schwarz verhängtes Zimmer mit Herzensbeulung, ein Wunderfaktor im weißen Bart: Da kam die ganze Diabotomie an den Nagel gehängt werden. In den Hafen der modernen Wissenschaft. In die Winkel Fisches, das so handgreifliche Sorgen hat, kommen seine Sympiesdrinidien. Da wieder der seltsame Zambel, das deutsche Wort rufi von den Vorfahren, ein Tag und Nacht gepulst acht um, Hunderttausend wird bereit, Grütze zu essen. Im Ocean ihrer Metastasen blüht das Schlagsort vom Geburtenwerden in jeden Fall, mißverstanden und gemelos ange-

Interesse und keine andere Aufgabe, als nur den Dienst am Staat. Darin liegt der Stolz des Soldaten und die beste Tradition aller Zeit. Sie würde ihr Leben verlässen, sich selbst verfluchen, wenn sie in den Parteifrei hinabließe und selbst Partei erhebe. In sich müße die Wehrmacht unangenehm schmeidet sein durch Gehoriam und Vertrauen.

Dem Soldaten verkörpert die Vorgesetzten den Staat. Der nicht auf diese, sondern auf radikale Schreie, gleichgültig, wo sie stehen, blide, ist ein Schädling, er werde in der Stunde der Entscheidung verurteilt.

Nur die Angehörigen einer Wehrmacht, ob hoch oder niedrig, gebe es nur einen Gehoriam, den bedingungslos. Die Pflicht jedes Vorgesetzten sei es, in enger Fühlung mit seinen Untergebenen zu bleiben und nicht nur in den militärischen Dingen ihr Berater und Führer zu sein. Welt widerer als alle rein militärische Leistung sei die innere Verbundenheit von Leitern und Untergebenen.

maand, Vochter und Grüte, Wohnungsnut und Lebensschicksal. Es war einmal ein treuer Kuli.

Wie die Räder dröhnen auf den Holzplanken, Zehntausend brüllen, preisen, jubeln, die Tiere tracht: Sechstagenen. Es ist spannend wie lange nicht. Die trummen Leiber pressen sich auf die Lentfänge, die Meise stampeln um die vertieften Kurven, fünfse Raat und noch keine höhere Entscheidung. Im Klang des Chorpalastes findet der Berliner seine Seele in der Wärme der Wirtshauspaläste (fahre) fe mit, und fort ist fahre fe „Zehnbung“, dochweise verlangt sie Vier von den Galanterien, wehe, wenn einer nicht mag, die Galanterie spielt ihn aufschanden. Hier werden die neuen Schläger geboren, die Bude ist aus dem Häuschen, und wenn plötzlich eine Raad entfiel, bringen die Leute auf die Bänke, schlafen sich die Hüte vom Kopf, vergerete Gefährte und lange Käse, unter drauß der bunte Gegenperzug vorbei, Zehntausend zittern um eine Kofenlänge. Sechs Tage, dann arbeiten die Maschinen des Sportpalastes, auf der spieckelbanten Eisfläche dreht Sonia Senie ihre Kreuzeiten, die eleganten Robinationen der Eisbodenpfeiler entziehen das gleiche Publikum, auch dieser schönste Sport ist hier zur Volksschande geworden.

Der zweite Fall Schühendorff: Gitta Alpar von der Staatsoper erhält von den Gebrütern Koller das Angebot, die weibliche Hauptrolle im „Bretchen“ zu übernehmen. Ihre Gage ist höher, als sie im ganzen Jahr von der Staatsoper einbringt. Sie hat noch ihren Urlaub zu beanspruchen, aber Treisen bestimmt pöblich ihre Mitwirkung im „Bretchen“, und man muß nun abwarten, ob die Künstlerin vertragsbrüchig wird. Wahrscheinlich will der Generalintendant mit den schärfsten Mitteln dieser Art gegen die Künstlerin vorgehen. Der dritte Fall: Der Schühendorff energisch erklärt, seine Künstler hätten zwischen Rubin (Pier) und Keidum (Kortner-Operette) zu wählen. Gitta Alpar, deren Gagne auch in einer Verhandlung vor dem Schiedsgericht stehen wird, hat die Wahl. Man ist über die Entscheidung nicht im Zweifel, was aber bleibt der Staatsoper, wenn die Stellen abwandern? In der letzten Woche flage Maria Müller, die sich ohne ihr Wissen auf einer Schallplatte niederlag. Vöhen, Lauber, Schühendorff, jetzt die Alpar — ihr schönstes Melocino aber nichts an der Tatsache eines bedeutenden Zuges nach dem Westen, nach den vollen Klassen, nach den Herzen des Massenpublikums.

Und jetzt erfahren wir endlich, daß trotz allem die Berliner Festspiele 1930 gesichert sind, auf die heimliche Art des Vorjahres, mit privaten Garantien. Diesmal wird Wof nicht davon sein, drei Wochen in der ersten Hälfte des Juni. Im Mittelpunkt fährtdarben, Beethovenplan für sieben Abende, zwei Orchesterkonzerte der Kemperer Philharmoniker unter Toscanini und ein Gaispiel Lauri Volpt. Von den Opernhäuser weiß man nichts Bestimmtes. Dafür ist sicher, daß ihre Orchester bei Wof ein großes Aufsehen machen werden und die Werke abwandern. Jedermann ein großes Sängerfest stattfindet. In den Funfhalten gibt es gleichzeitig eine Ausstellung „Alles Berlin“, und die Festspiele sollen diesmal, so gut es geht, fürs Volk sein. Man hüte sich vor allem großen Kammeln, zu dem neuer Fährtdarben nach Toscanini darf man sich nicht aufregen. Die Festspiele finden die frühere, Sommer, aber das ist an sich erkennen als „Neue Musik Berlin 1930“ hat. Damit ist die gute Wof, die Festspiele zu beschränken und zu konzentrieren, prompt im Wof gefallen.

Neues aus Stettin

Schindluder

A. H. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß Herr Carnedi von der Kommunistischen Fraktion des Stettiner Stadtparlaments während des Drudes dieser Zeilen immer noch spricht . . .

Zum besseren Verständnis dieses etwas ominösen Satzes: Die Kommunisten hatten zur gestrigen Stadtverordnetenversammlung 13 Anträge gestellt, die den Hauptteil der ganzen Tagesordnung der Sitzung ausmachten. Anträge, die — wir wollen zum noch besseren Verständnis die kurze, aber in der Geschichte des Stadtparlaments bedeutungsvolle Rede des hiesigen Abgeordneten, der diese Anträge zu behandeln hatte, wiederholen:

„Wir sind gewohnt, hier zu ernsthafter, sachlicher Arbeit zusammenzukommen. Die Kommunisten versuchen aber, mit unersetzlicher Schindluder zu treiben, indem sie Anträge stellen, die zum Teil über die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung hinausgehen, zum Teil von uns schon dauernd behandelt werden. Die Stadtverordnetenversammlung bedarf zur Schärfung ihres sozialen Gewissens nicht dieser kommunistischen Anträge. Wir haben deshalb beschlossen, die gesamten Anträge der Kommunistischen Fraktion mit Ausnahme von einem, der dem Magistrat zur Rückäußerung übergeben werden kann, zu einem einzigen zusammenzufassen, und ich ersuche die Stadtverordnetenversammlung, dem Beschlusse des Finanzsausschusses zuzustimmen und über die Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Auf Einzelheiten will ich nicht eingehen.“

Der Erfolg war allerdings ein etwas anderer, als wie man ihn sich vielleicht gedacht hätte — abgesehen von dem fürchterlichen Reden, der sich nach diesen Worten auf der ganz linken Seite des Hauses erhob.

Wenn der Referent es abgelehnt hätte, über die 13 Anträge der Kommunisten zu sprechen, so hätte es die Kommunisten selbst. Herr Carnedi sprach eine gefüllte Stunde, kam von Hunderten ins Laufende, redete alles was möglich, nur nicht viel von den Anträgen und schließlich trieb er es soweit, daß der Vorsitzende auf Beschluß der Versammlung seinen Redefluß beendete.

D. h. theoretisch beendet, indem er Herrn Carnedi das Wort entzog. Aber da man in unserer humanen Zeit jemand das Wort nur theoretisch entziehen kann, redete Herr Carnedi weiter, er redete weiter, als der Vorsitzende die Sitzung für geschlossen erklärte, er redete weiter, als der Saal sich leerte, er redete weiter, als eine geheime Sitzung eröffnet wurde und — jetzt kann man wieder oben anfangen — es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß Herr Carnedi während des Drudes dieser Zeilen immer noch spricht . . .

Joachim Feste, Werner Hoppe, Friedrich-Wilhelm Kaufner, Rudolf Krüger, Hilmar Kühn, Paul Landner, Paul Zehl, Werner Müller, Günter Bape, Karl-Edwin Poppe, Manfred Stehle.

□ Neue Straßennamen. Der Polizeipräsident hat die im 8. Polizeirevier in Nähe der höchsten Brücke gelegenen Verbindungsstraßen P 6 und P 8 — zwischen Ingerminder Straße und Apfelallee — Udermarter Straße und Neumarter Straße benannt. (Ringt gerade nicht sehr schön.)

Dem Ende entgegen

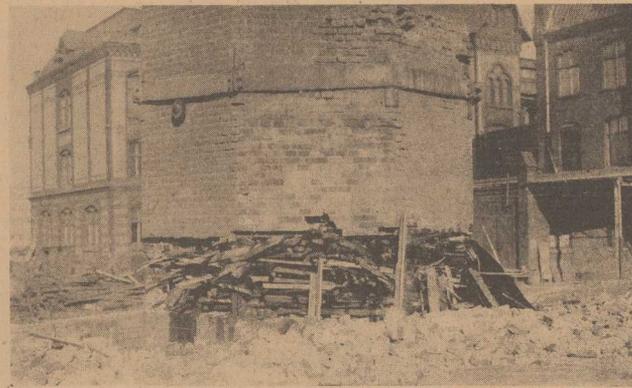
Bilder vom Abbruch des Vulkan.



Der Schornstein stürzt.

Das Verhörswerk auf dem Gelände des ehemaligen Stettiner Vulkan acht Inangemessen Ende entgegen. Schon steht man dort, wo früher arbeitsschmeißende Hallen standen, nur noch weite öde Flächen; aus den wenigen Gebäuden, die noch stehen, klingen die harten Schläge von Spitzhaxe und Hammer, Mauern fallen, in den Eisenerkennern stößt der Schneidebrenner . . .

In diesen Tagen fiel auch der Schornstein der Eisengießerei auf dem Oberhof, mit seinen 28 Metern einer der kleineren von den vielen Schornsteinen des Vulkan. Während schon einige Zeit vorher der Schornstein geplatzt war, hatte man diesmal die Technik des Umlegens verwendet. Ein Teil des Mauerwerks am Fuß des Schornsteins wurde ausgehoben und durch Holzstützen ersetzt. Der Innendruck wurde nach außen sechs Minuten Brenndauer brachten die Stützen unter dem Schornstein zusammen, fernanordnete letzte sich der Schornstein zur Seite und brach dann mit dumpfem Knall zusammen. — Heute morgen um 11 Uhr fiel auch der auf unserem Bild neben dem stützenden Schornstein stützende Uhrturn.



Die Technik des Umlegens: Abstützung mit Holz, das verbrannt wird.

Kommunistische Ruhestörungen in Stettin

Entsprechend der Parole der Parteilitung hatten auch die Stettiner Kommunisten am gestrigen Tage ihre Anhänger mobil gemacht. Gegen 4 Uhr nachmittags versammelten sich in einem Restaurant in der Gustav-Adolf-Straße etwa 300 Personen, zum Teil Erwerbslose. Weiterer zweihundert, darunter sehr viele Neugierige, fanden keinen Einlass und nahmen auf den Bürgersteigen Aufstellung. Als die Versammlung um 5:45 Uhr zu Ende war, begaben sich die Teilnehmer auf die Straße, wo sie in hoch- und sonstige Rufe ausbrachen. Inzwischen waren in der Polizeistadt zwei Postwagen der Polizei erschienen. Die Kommunisten begannen dann geschlossen, abzuweichen und ließen sich davon auch nicht durch einige wenige Polizeibeamte, die sie in aller Ruhe auf die bestehende Demonstration verbieten aufmerksamer machten. Mit Feste zogen die Demonstration weiter, gefolgt von den Polizeibeamten. Doch einmal wurde der Versuch unternommen, den Zug an der Ecke der Birkenallee auf den Bürgersteig abdrängen. Nachdem das nicht gelungen war, die Kommunisten vielmehr in der Behr-Regendamm-Straße, der Verlängerung der Gustav-Adolf-Straße, in geschlossenem Zuge weiterzogen, sprangen die Polizeibeamten von den Wagen und gingen im Sturmschritt gegen die Demonstranten

vor. Mit Hilfe des Gummiknüppels wurde der Zug gesprengt. In wilder Jagd flohen die Teilnehmer unter Johlen und Pfeifen auf den „Alten Kirchhof“, wo sie sich dann wieder zusammenroteten. Erst nach der zweiten Polizeistunde trat die Ruhe wieder ein. Nur einige kleinere Ansammlungen bildeten sich noch, doch konnten diese ohne besondere Mühe zerstreut werden. Bald darauf wurde bekannt, daß sich die Kommunisten von neuem versammelten wollten, und zwar zwischen 7 und 8 Uhr am Denkmal in den Grabower Anlagen. Die Polizei brauchte jedoch nicht einzuschreiten, denn es fanden sich nur sehr wenige Personen, fast nur Jugendliche ein, die sehr bald wieder verjagt wurden waren.

Inzwischen hatten sich auf dem Paradeplatz, besonders vor dem Ufa-Palast, und im Rosengarten kommunistische Erwerbslose eingefunden, die randalierend umherzogen und beschimpften, bis zum Rathaus vorzudringen. Dieses war aber von der Polizei abgeriegelt. Zu Zufammenrufen kam es, dann der Abriegelung des Schiffs, nicht mehr. Ingesamt mußten acht Kommunisten in das Gefängnis eingeliefert werden. Dar-

Heute gehen wir . . . !

Stadttheater 20 Uhr: „Grand Hotel.“	BelleVue-Theater 20.15 Uhr: „Die Schweißler“ und Die Sonne des Westens.
Centralhallen 20.15 Uhr: Revue „Es ist was los!“	Weindiele Wld. Obien Paradeplatz 30. Solide Preise. Heute Lang bis 4 Uhr.
Dreieckshof Kaffee — Konditorei Kongert Pommernstraße.	Kongertshaus Bierstuben Bierklub Kongert-Kaffee.
Breitstraße 13 Kongert Revue 1.50, 2.00, 2.50 Mittag- u. Abendged.	Schloß-Kaffee und Restaurant Täglich Kongert Ernst Walter von der Galliepl. d. S. „Bremen“
Hauptbahnhof-Gaststätte Büttnerstraße Gastenterrasse, Kongertsaal. Täglich Kongert	Barthaus Täglich, nächtl. und abends: Kongert.
Café „Ufa-Palast“ 1. großes Sonderkongert Kapelle Prof. Fährbach-Schmidt.	Café Blauer Berliner Tor 6. Täglich Kongert Sonntags bis 4 Uhr.
Fransiskaner Berliner Tor 1. Kongertsaal Bier- lokal, sonst gut preiswerte Küche	Am Rossmarkt Hubert's Weinstube BelleVue-Paradeplatz Gute Weine, feste Preise.
Märcher-Bräuerei Wollstr. 21. Tel. 28115 Salator-Kuchent.	Krauses Bierstuben (Ufa-Kongert) Passauerstraße, Ede Elisabethstr. Gemütl. Stützpunkt
Jum Stammisch Jum Gassen Im Deutsche Haus Breite Straße 58.	Aldeud's Bierstube Wilhelm Behne, Rosengarten 1. Wierlanni gut bürgerl. Speisen und Bierlokal.
Kasteller St. Othone, Besatzung Gaststätte des reisenden Bildhauers, Borgstraße.	Café's Restaurant Schnell-Zubeh.
König's Bierstuben Grüne Straße 4 Wettling'sche Küche Mittag- u. Abendh.	Schillers-Tischhände Jäger, Tor und Hildstr. 45. a la Königert.
Konditorei Radtke Sittin, Lauenstr. 22 Café d. gut. Gesellschaft	Guttmers Kaffee — Kabarett Vorstellung täglich von 6 bis 6 und 8 Uhr. 3 u. 4.
Kaffee — Konditorei Refflinghaus — Breitestr. 33 — Unterhaltungsmusik.	Centralhallen- Lounge Besondere Jagd, Nacht, Dom und Sonntag, Lang d. 4. Stimm- ungsgastellen, Gr. Trappel
Bahnhofswirtschaft Sabelsdorf Bürgerl. Mittagstisch Warme u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts.	Café Erholung Barnimstraße 27. Kaffee alle Tage. Täglich Kaffee-Kongert.
Ufa-Palast Lieschwalder. 6.30 und 9.00 Uhr.	Stettiner Urania Liedung der Jette König von Bayern. 6.00 und 8.30.
Scala-Balken Adlerstr. 19 Telephon 311 65 Spezialität einer Kaffeein. 6.30 8.30 8.45	Wlanit Koltzerstr. 23 Telephon 311 65 Spezialität einer Kaffeein. 6.30 8.30 8.45
Palast Vordr. 19 Katharina Anie, Die Tochter des Geil- fängers, Kamerad Stog. Beg. 4.30, 8.30, 8.45.	Neues Capitolshaus Kongert 8. Tel. 209 69. Alimente. Jahre keine Meistert. Beg. 4.30, 8.30, 8.45.
Capitol Paradeplatz Ubr. Hort, Eing. Spitzgasse Das Kongertsaal. Die Fremdenklub von Blatpool, Klein, ab 6.30!	Welt-Zichpiele Kalkenmaler Str. 138. Fot und Paraden alle Kantinen, Billia im Tieregarten, Grenzfläche
Elke-Zichpiele Paradeplatz 55. Der Festungsprinze, Die helle Herenpartie, Die Gensziffer von Texas.	Grünhofer Zichbild- bühne Heimstr. 16 Fot und Soln. Schupmann a. D. Reise Bühnenklub.
Germania-Theater Paradeplatz 33/29. Mit-Gebelberg mit Roman Roman. Daus Nr. 17.	Apollo-Theater Douglas Fairbanks in „Der Gaucho“. Mit-Gebelberg.
Union-Theater Heiligegeiststraße. Anna Maria Böhm in Großstadt-Schmetterling. Der Herr der Stiege.	Uliana Johannsenstraße 5. Etappe 1918. Die toteste Frau.
Hania-Zichpiele Königsstraße 4/5. Goldgier, Schnelchind, Diebstahl.	Hania-Café Gr. Paradeplatz 13. Täglich Lang. Montag, Mittwoch und Freitag bis 4 Uhr.
Revue u. Kaffee Studio Gr. Wallmühlstraße Ede St. Wallmühl. Tägl. spiel. Egid. Waldholz, die Trübe Stützpunkt.	Café Imperator am alten Rathaus Täglich Lang. Dienstags, Donnerstags, Sonntags bis 4 Uhr.
Parade-Buffet Paradeplatz 13. Täglich Kaffee-Kongert. Neben Mittwoch bis 4 Uhr Lang.	Café Vaterland Gr. Oberstraße 27. Täglich Lang. Montag, Mittwoch und Sonntags bis 4 Uhr.

unter befinden sich zwei Rädelsführer, die sich noch vor dem Richter werden verantworten müssen.

Der Pommerischer Lehrerverein zur Lehrerbildung

Der Vorstand des Pommerischen Lehrervereins hat sich eingehend mit der Frage der Lehrerbildung beschäftigt und folgende Entschlüsse gefasst:
Der Vorstand des Pommerischen Lehrervereins hat die Entwicklung der Lehrerbildung in Preußen mit besondrer Sorge verfolgt...

und damit Leistungsunfähige Akademien erreicht werden sollen.
Der Vorstand des Pommerischen Lehrervereins bezieht es daher, daß sich der Gesamtverband des Preussischen Lehrervereins, nachdem keine ernsten Bemühungen, durch Verhandlungen mit dem Ministerium die pädagogischen Akademien zu vollwertigen Hochschulen auszubauen, erfolglos geblieben sind...

Berliner Börse

Vom Siemensmarkt ausgehend durchweg nachgebend.
Berlin, 6. März. Der Börsenbeginn überraschte heute allgemein. Nach freundlicher Vorbörsen, in der Siemens mit 254,5 und Farben mit 116,5 zu hören waren, machte sich zu den ersten Kursen in einzelnen Werten stärker Verkaufsdruck bemerkbar...

Volkswirtschaft

1 1/2, Salzdetfurth 4, Schultheiß 1 1/2, Commerzbank 1 Prozent.
Die Börse schloß in schwacher Haltung. Die Fortsetzung der Exekutionen, deren Ursprung unbekannt bleibt, verstimmte weiter.
12 Millionen Mark Germania-Kauprejs
In der Hauptversammlung der „Rossia“ Insurance Comp. of America, Hartford, in der die Gründung einer Holdinggesellschaft mit 7 1/2 Mill. Dollar Kapital beschlossen wurde...

Gegen die Roggenbeimahlung

Zu der Mitteilung, daß sich das Reichsernährungsministerium mit Vorschlägen beschäftigt, wonach die Herstellung und der Vertrieb von reinem Weizenmehl verboten und ein Beimahlungszwang von 60 Prozent Roggen zum Weizen werden würde, haben sich Kreise an Widerstand gestoßen.
Bei aller Anerkennung der Not der Landwirtschaft muß vor derartigen ungewöhnlichen Vorschlägen gewarnt werden. Solche tief einschneidenden Zwangsmaßnahmen auf dem Gebiet der Ernährung lassen sich vielleicht in Zeiten allgemeiner Zwangensnarr, wie die Erfahrung gelehrt hat, höchst unvollkommen, aber nicht in einer Zeit, in der die Bevölkerung die Wahl hat, ihren Nahrungsbedarf auf verschiedene Weise zu befriedigen...

Lebenshaltung gerade der Minderbemittelten zur Folge haben.
Aus Kreisen der Mühlenindustrie erfahren wir, daß auch die Mühlen gegen die Durchführungs des 60prozent. Roggenbeimahlungszwanges sind. Sie vertreten die Auffassung, daß der Roggenbrotkonsum nicht durch gesetzliche Zwangsmaßnahmen, sondern lediglich durch verstärkte Aufklärung und Propaganda gesteigert werden kann.

Berliner Börsenkurse vom 6. März 1930

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Abt. Schild', 'do. ohne Auslos.', 'Hamb. Paketf.', 'Hamb. Südamerika', etc.

Stettiner Produkte

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes 'Stettin, 6. März. Getreidenotierung für 1000 kg waggontief Stettin', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', etc.

Minister für Volkswohlfahrt in einem Rundschreiben weist, daß der Reichsfinanzminister den Grundriss für die Kredite auf Grund des Gesetzes über die Bereitstellung von Kredit zur Förderung des Kleinwohnungsbaues mit Wirkung vom 1. Januar d. Js. ab vom 8. v. S. auf 7 v. S. herabgesetzt.
Der neue Zinssatz gilt jedoch nur für diejenigen Darlehensfälle, bei denen ein Grundriss vom 8. v. S. zugrunde gelegt worden ist.

Waren- und Viehmärkte

Stettin, 6. März. Marktverlauf: Langsam, hochtragende Kühe schwer verkäuflich.
Stettiner Produkte
Stettin, 6. März. Getreidenotierung für 1000 kg waggontief Stettin: Roggen inland 73,74 bis 160 RM.
Berliner Produkte
Berlin, 6. März. Heute war es in Berliner Produktengeschäft wieder sehr ruhig, nachdem der Einfluß der Gerichte über eine Aenderung des Bekahlungszwanges erstern veranlaßt, wieder überhand ist. Die Preise für Weizen stellten sich wesentlich schwächer.

Berliner Schachviehmarkt

Table with 2 columns: Animal Type and Price. Includes 'Auftrieb: 107 Rinder, 75 Kälber, 86 Schafe, 675 Schweine', 'Gezucht für 50 kg Lebendgewicht', 'Gäbse', 'Fleischige', etc.

Berliner Schachviehmarkt

Table with 2 columns: Animal Type and Price. Includes 'Auftrieb: 2707, Rinder, 1900 Kälber, 8735 Schafe', 'Geschäftssagen: Rinder sehr ruhig, bleibt Überbestand', 'Geschäftlich eingeführt: Inland: 240 Viertel Rinder, 40 Kälber, 5 Schafe, 139 Schweine', 'Berliner Schachviehmarkt Vorbericht', 'Berlin, 7. März. Auftrieb: 2707, Rinder, 1900 Kälber, 8735 Schafe', 'Wasserstände', 'Odergebiet', 'Laun-Eger', 'Leimritzer-Elbe', 'Aufs-Elbe', 'Preuß.-Elbe', 'Pruden-Elbe', etc.

Berliner Eierpreise.

Table with 2 columns: Egg Type and Price. Includes 'Berlin, 6. März. Deutsche Eier: Sonderklasse über 65 gr 11,5, Klasse A 60 gr 10-10,5, Klasse B 53 gr 9-9,5, Klasse C 48 gr 8 Pfg. Frische Eier: Sonderklasse über 65 gr 8,5 Pfg. Assortierte kleine und Schmutzeier 6,5 Pfg.', 'Ausländische Eier: Dänen, 18er 12, 17er 11 Pfg. Holländer, 68 gr 11,5, 60-62 gr 10-11,5, 57-58 gr 9,5 Pfg., Belgier, 57-58 gr 9 1/2 Pfg., Italiener, 57-58 gr 9 1/2 Pfg., Rumänen 7 1/2, Ungarn 7 1/2-8, Jugoslawen 7 1/2, Russen, normale 6 1/2-7 Pfg. Kleine und Schmutzeier 6-6 1/2 Pfg.', 'In- und ausländische Kahlhauseier: Extra große 8 1/2, große 7 1/2, normale 6-6 1/2, Chinesen und ähnliche 5 1/2-7 Pfg.', 'Witterung trübe, Tendenz still.', 'Magarviehhoft Friedrichsfelde.', 'Berlin, 6. März. Rinder: Auftrieb: 506 Stück, 182 Rindvieh, darunter 494 Milchkühe, 12 Jungvieh; 136'

Wasserstände

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes 'Landsberg a. W.', 'Rathor', 'Dyherniurth', 'Gloxau', 'Odergebiet', 'Laun-Eger', 'Leimritzer-Elbe', 'Aufs-Elbe', 'Preuß.-Elbe', 'Pruden-Elbe', etc.

Das „Maier“-Schiff

Umwägungen beim Schiffbau? — Die Bedeutung der neuen Entdeckung Die ersten „Maier“-Schiffe — Erhöhte Sicherheit und Stetigkeit der Fahrt

Die Hamburger Schiffsbauerlandschaft hat vor einigen Jahren Verträge mit einem neuen Schiffbauingenieur, deren Erfinder Ingenieur Maier war, und die sich im Laufe der Jahre in den Nachkriegsjahren eine immer steigende Anerkennung ihrer Vorteile errungen hat. Die Maier-Schiffe sind heute für die Schiffsbauindustrie diejenige Fahrzeugart, die nachdrücklich bedeutenderen Fortschritt für sich haben. Die „Schiffbauindustrie“ der heutigen Schiffe wird allerdings bei den Maier-Schiffen nicht bewahrt, und das Publikum wird sich daran gewöhnen müssen, in Zukunft eine ganz andere Schiffsförmigkeit vorzufinden, die von der bisherigen ganz erheblich abweicht. Es scheint aber, als ob die Vorteile der Maier-Schiffe so groß sind, daß sie wohl in absehbarer Zeit die Voraussetzung für die Anwendung dieser Form bei den kommenden Schiffen sein werden. Ingenieur Maier wies nämlich nach, daß die typische Schiffsförmigkeit eben unwirtschaftlich ist, wie der jetzt übliche Aufbau der Vorder- und Hinterseite der Schiffe. Die typische Schiffsförmigkeit be-
 steht aus dem Grunde als die beste angesehen, weil dadurch der geringste Widerstand für das entgegenstrebende Wasser geschaffen ist. Die Spitze durchschneidet mit der möglichst geringsten Fläche die Wasserfluten, die zu beiden Seiten, durch die Schiffshölzer, ausweichen müssen. Diese Ausweichung ist bisher als die der Naturgelesen am meisten entsprechende. Alle unsere großen und kleinen Schiffe sind darum nach dem gleichen Grundprinzip gebaut, und diese Prinzipien erprobt, da andere Ausformungen nicht geltend gemacht wurden.

Ingenieur Maier erklärte nun, daß das Schiff eine Form haben müsse, durch die das Wasser nicht nur nach den Seiten, sondern auch unten abweichen könne. Die ästhetische Form für ein Schiff sei nicht die typische Form, sondern die breite Form, wie sie auch von der Natur der Schwimmvögel darstellt werde. Die Natur, die in allem unfehlbar ist, hat auch den Schwimmvögeln keine typische Form gegeben. Es geht daraus hervor, daß offenbar der größte Erfolg durch die breite Form erzielt werden muß. Das Maier-Schiff hat darum an beiden Seiten ziemlich senkrechte Wände, die in einem Bogen nach vorn und nach hinten auslaufen. Der Bug des Schiffes ist demgemäß sehr breit und in seinem oberen Teil senkrecht, während er in das Wasser mit einem flachen Bogen geht. Die Vorteile der Maier-Schiffe, die nicht nur auf Modellversuchen erprobt wurden, sondern auch bereits bei Versuchsschiffen festgestellt wurden, bestehen darin, daß die neuen Schiffsförmigkeiten eine größere Schnelligkeit aufweisen wie die alten. Ferner haben sie eine größere Stabilität selbst bei hohen Wellenlagen. Es ist darauf hinzuweisen, daß die Vorderrückseite früher ist, da die neue Form sowohl eine Vergrößerung der Laderaume ermöglicht, als auch eine Vergrößerung der Decks. Der Gedanke dieser neuen Schiffsförmigkeit ist darum bedeutungsvoll, weil er auch die bisherigen Ausformungen und auch die aufschwebende Form der Schiffe mit einer Kollektivität durchdringt wurde, die aus neuem Beweise, daß neue Gedanken sich nur dann erfolgreich durchsetzen, wenn sie mit großer Präzision und Ueberzeugungsraft durchgeföhrt werden.

Es ist selbstverständlich, daß die Nachkriegszeit dem neuen Gedanken anerkennend entgegenübertraten. Die alte Schiffsförmigkeit hatte sich jahrhundertlang bewährt, so daß eine Neuerung auf diesem Gebiete fast undenkbar erschien. Die Bewährung bestand allerdings nur darin, daß die Schiffe ideenbar ihre höchste Leistung vollbringen konnten. Ob diese Leistung wirklich die höchste war, die ein Schiff von bestimmter Größe und Wasserverbrauch zu leisten vermöge, konnte, ließ sich in der Natur nicht beweisen, weil andere Formen, die angeblich eine höhere Leistung ermöglichten, gar nicht vorhanden waren. Es dauerte darum länger als 20 Jahre, daß der Gedanke Maiers sich in nachreifen Bahnen wandte. Maier leitete die Gegenbeweise mit großen Mitteln anstellen konnte. Er war ganz auf seine theoretischen Berechnungen angewiesen. Es ergab sich nun, nachdem die ersten praktischen Versuche an großen Schiffen gemacht werden konnten, daß seine Theorien richtig waren, denn die vorteilhaften Maier-Schiffe, von denen nicht nur in nachreifen viel gesprochen wurde, ohne daß sie jemand kannte, und nun Wirklichkeit geworden, und die Schiffe des Geheimnisses sind gefallen. Es sind gerade in letzter Zeit mehrfach Vordenkungen der Schiffsförmigkeit, ebenso wie der Automobilfirmen vorgebracht worden, denn das Beharren ist der Feind des Guten.

Das größte Schiff der Welt ist, voraussichtlich im nächsten Jahre vom Stapel laufen. Es ist der Dampfer „Oceanic“ der White Star Line, der einen Netto-Tonnagegehalt von über 65 000 Tonnen haben soll.

Gut und billig
kaufen Sie in meinem Fachgeschäft
**Tapeten, Linoleum, Balatum,
Wachstuche, Farben und Lacke**
Erich Pradel
Stettin (Stargard Pomm.)
Gr. Wollweberstr. 47 Pylitzerstr. 14
Fernruf 34110 Fernruf 456

Wohnungstausch
Georg Schmidt
Grüner 13-14 Tel. 295-24-25
Spedition Sr. Exz. General-Feldmarschall v. Mackensen

Spedition — Möbeltransport — Lagerung
Modernes feuer sicheres Möbel-Heim

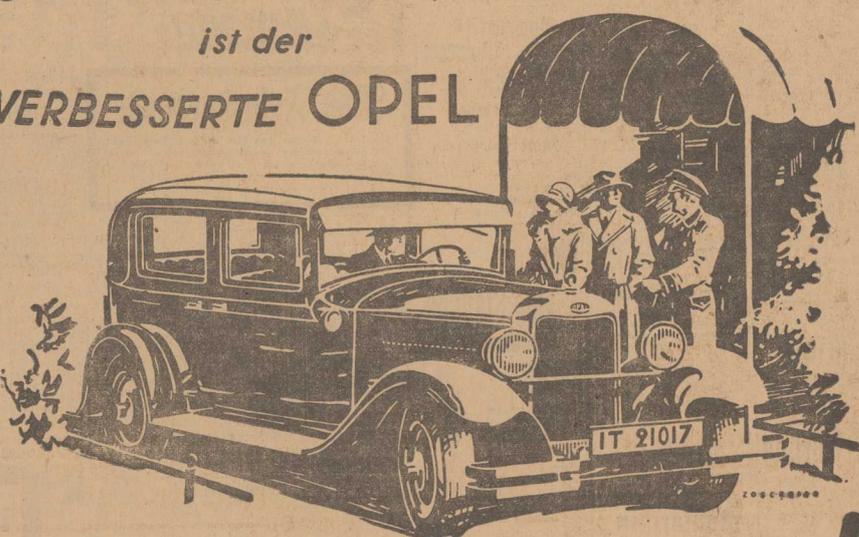
Hasen billig Gänse
Stück von 5,75 an Pfd. von 1,00 an
sehr gut u. 6,50 an Gänsebrust u. 1,40
Keule und Rücken Scheitel . Pfd. 1,40
Pfund nur 1,60 Scheitel . Pfd. 1,40
Reh, Hirsch und Wildschwein
in beliebige Braten zerlegt
la Masthühner Pfd. 1,40—1,50
junge Enten, Fasanen, Puten
Virkhennen 2,10, Schneehühner 1,80
See- u. Flussfische in großer Auswahl
fr. Silberlachs, Butterlachs
— Lebende Hummern —
Pfund von Mk. 6,00 an
Austern Stück 30 und 40 Pfg.
Fr. Pfahlmuscheln, Kaviar
Brunnenkresse, Artischocken
Staudenellerie
empfeicht billigt
Willy Beyer
Mönchenstr. 9, Fernspr. 282 61 62.

Sonderangebot in Fleisch u. Wurst
Feinste See-, Schinken-, Salami- und Cervelatwurst
das Pfund nur 1,70 M.
Rindfleisch . . . das Pfund 1,00 M.
Kalbfleisch . . . das Pfund 1,40 M.
Kochschinken . . . das Pfund 1,40 M.
Wurstfleisch . . . das Pfund 1,20 M.
Verkauf täglich von 8 Uhr morgens an.
Fleischerei — Hohenzollernstraße 4, Hof.

Auf Teilzahlung
sämtliche Uhren und Goldwaren
Walter Schöne, Lindenstraße 4.

Sonderangebot!
Tafelbestecke
mit höchster Silberanfrage, 100 Gramm (30 Jahre
sämtliche Garantien) Kornelplatte und moderne
Wasser, erfindungsgemäße Qualität zu Fabrikpreisen.
S. B. Tisch, Glas, nur 125 M. Auf Wunsch
höchste Qualität. Verlangen Sie sofortiges
Katalog und Preisliste. Lieferung ab Fabrikpreis.
— Zahlungsvereinbarung —
Carl Mertens, Camero-Tafel-Bestecke
Söllingen (Hild.), Beckmannstraße 34.

SCHÖN und BEQUEM
ist der
VERBESSERTE OPEL



... und noch billiger!

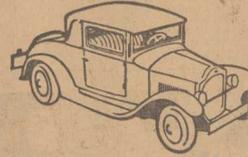
Er rechtfertigt den Stolz selbst der Verwöhnten! . . . Betrachten Sie die seltene Schönheit der neuen und verbesserten Karosserie. Wie die Farböne der Lackierung mit denen der Polsterung harmonisieren. Setzen Sie sich einmal selbst in den Wagen. Wandervoll bequem, den Linien des Körpers angepaßt sind die Sitze. Und die verbesserte Steuerung macht das Fahren zu einem Vergnügen, das Sie nie ermüdet. . . Der Käufer hat die Wahl zwischen 3 Farbkombinationen von besonderer Schönheit. Die Dauerhaftigkeit der

Die neuen billigeren OPEL-PREISE

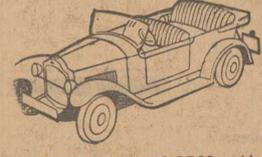
4 PS ZWEISITZER	RM 1990,-
4 PS VIERSITZER	RM 2350
4 PS CABRIOLET	„ 2500
4 PS LIMOUSINE	„ 2700
8 PS LIMOUSINE	„ 4300
8 PS LUX-LIMOUS.	„ 4600
4 PS LIEFERWAGEN	„ 2400
1 1/2 T. CHASSIS	„ 3700
1 1/2 T. PRITSCHENWAGEN MIT PLANE	„ 4950

Alle Preise ab Werk 4 fach bereit.

Lackierung wurde durch ein besonderes Verfahren erzielt. Dadurch kann der Wagen jedem Wetter standhalten, ohne sein schönes Aussehen einzubüßen. . . Der verbesserte Opel bietet Ihnen zu noch billigerem Preis Sicherheit, Dauerhaftigkeit, Kraft, Geschwindigkeit, Sparsamkeit und Wert. . . Fragen Sie den nächsten Opelhändler nach den vielen Verbesserungen. . . Durch die erleichterten Zahlungsbedingungen können jetzt weitere 10 000 Automobilbesitzer werden.



4 PS CABRIOLET . . . Ein geschlossenes und offenes Wagen in einem Modell, schön und praktisch . . . PREIS: RM 2500,-

4 PS OFFENER VIERSITZER . . . Idealer und billiger Reisewagen. Bequem Platz für vier erwachsene Personen . . . PREIS: RM 2350,-

Opel-General-Vertretung:
Automobil-Centrale MAX PORCHER, STETTIN
Verkaufsräume Paradeplatz 14. Telel. 27 500/27 501. Reparatur-Werk Petrihostr. 6.

Offene Stellen

junge Leute
welche nach kurzer, billiger Auszubildung Stellung als **herrschaftlicher Diener** annehmen wollen. Stoffsche Auszubild. erw. Kabinen bei Großhändl. **C. Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Leihingen Bäckergefelln

der auch **Perdeknecht** sein kann. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Lehrling

Lehrerlehrling für **Lehrer**. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Depulvanämie

mit **Depulvanämie**. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Lebige Tischlergefelln

lebige Tischlergefelln. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Erkrl. Verkäufer

erkrl. Verkäufer. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

1 Lehrling

1 Lehrling. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

1 Bäckerlehrling

1 Bäckerlehrling. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Junger Verkäufer

junger Verkäufer. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

ledig. Gehirnführer

ledig. Gehirnführer. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

junger Mann

junger Mann. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

junger Bäckergefelln

junger Bäckergefelln. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Bei Aufgabe von:

Bei Aufgabe von: **33 1/3 Prozent Nachlass!**

Hausmädchen

Hausmädchen. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Stellen-geruche

Stellen-geruche. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Werde

Werde. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Sucht

Sucht. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Haussmädchen

Haussmädchen. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Ältere Kontoristin

Ältere Kontoristin. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Guthe

Guthe. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Allein-mädchen

Allein-mädchen. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Ankaufe u. Verkäufe

Ankaufe u. Verkäufe. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Uhren

Uhren. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Willy Donnerstag

Willy Donnerstag. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

9.32 Stöwer-Wagen

9.32 Stöwer-Wagen. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

rauringe

rauringe. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Pianos

Pianos. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Neue Betten

Neue Betten. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Gebräuchl. Betten

Gebräuchl. Betten. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Grundstücke u. Geschäfte

Grundstücke u. Geschäfte. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Mod. Fabrikgebäude

Mod. Fabrikgebäude. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Wer eine Stellung

Wer eine Stellung. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Sucht

Sucht. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Grundstücke

Grundstücke. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Haussmädchen

Haussmädchen. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Landwirtschaft

Landwirtschaft. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Landgasthof

Landgasthof. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Hiermar

Hiermar. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Seld-markt

Seld-markt. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

3500 Mark

3500 Mark. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Flotig. Zigaretten-Spezial-Geschäft

Flotig. Zigaretten-Spezial-Geschäft. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Kolonial-Geschäft

Kolonial-Geschäft. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Renten-grundstück

Renten-grundstück. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Landgasthof

Landgasthof. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Mein Hausgründl.

Mein Hausgründl. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Landwirtschaft

Landwirtschaft. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Ein! Ein!

Ein! Ein!. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Landhaus

Landhaus. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Fließgeregrundstück

Fließgeregrundstück. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Sausgründl.

Sausgründl. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Stettiner Abendpost

Stettiner Abendpost. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Heirats-geruche

Heirats-geruche. **Wulff**, Wilm. Sonnenhofstr.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Wie wissen kein besseres Mittel gegen diese Plagegeister? Einreibungen, Packungen, Bäder, Galvan u. m. d. sind meistens nur für eine Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein mir ich erprobtes Mittel, und Sie dürfen es selbst versuchen, ohne das Sie etwas kosten; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie die folgenden Briefe:

Sieft mehreren Jahren habe ich mit Rheumatismus zu tun gehabt, so das mir das Leben vor Schmerzen sehr erschwert wurde.

Daher kann ich jetzt mit Freuden bekunden, das mir die mit einwirkende Kur nach dem ersten Einnahme außerordentlich gut und ich von meinen heftigen Schmerzen gänzlich befreit bin. Jedem Rheumatismuskranken kann ich diese Kur nur empfehlen.

Hochachtungsvoll A. R. in M.

Ich spreche Ihnen heute meinen besten Dank für Ihre Wohlthat, mir die wichtigsten Krankheiten aus dem täglichen Gebrauch spüre ich schon eine Besserung und konnte Nachts schlafen. Nach Gebrauch der ersten Sendung war ich wie von neuem geboren. Nochmals besten Dank.

Hochachtungsvoll P. Sch. in M.

Ich will Ihnen hiermit von dem überaus schönen Erfolge Ihrer Wohlthat sagen berichten und dankbar sein, ich habe 10 Jahre mit Rheumatismus zu tun gehabt, so das ich vor Schmerzen bald nicht mehr gehen konnte u. hauptsächlich im Winter. Jetzt kann ich mit Freude berichten, das

ich keine Schmerzen mehr habe. Nochmals meinen besten Hochachtungsvoll Frau W. v. in D.

Siehe Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie mehr:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist vermittelnd durch zurückzubehaltene Hausmarke Tadel und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Barmalzen nichts.

Zur Bekämpfung der Verdauung dient das Gichtostin. Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Fennig dafür ausgeben ehe Sie ich überzeugt haben.

Schicken Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Gesundheits- u. Vitamins-Apothek, Berlin A. 53, Friedrichstr. 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtostin mit weiteren Anweisungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Geburten:
Ein Sohn:
Stettin: Stadtbaupraktiker Walter Hertzfeldt und Frau Charlotte, geb. Gerneith.
Grellswald: Professor Dr. med. Hey und Frau Therese.
Lauenburg: Fr. Nothnagel und Frau Hilde, geb. Schroeder.
Stenitz: Friedrich Frase und Frau Elisabeth, geb. Müller.
Wangeritz, Kr. Naugard: Albert Klünder und Frau Erna, geb. Krüger.

Verlobung:
Zedlin-Gülzow: Meta Klüther und Erich Tegge.

Bochum: 27. 2. Charlotte Wiedenhaupt, 27 Jahre.
Gellen: 2. 3. Hildegard Wiedenhöft, 44 Monate.
Hanse: 4. 3. Gasthofsbesitzer Gustav Rackow, 68 J. Beis. Sonnabend nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause.
Heringsdorf: 5. 3. Emma Carstens, 80 Jahre. Trauerfeier Sonnabend vorm. 11 Uhr im Trauerhause, Kaiserstr. 2.
Kolberg: 5. 3. Verw. Martha Müller, geb. Heiser, 76 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Malkuhlenfriedhofs.
Kloxin: 5. 3. Emilie Burow, geb. Nehls, 73 J. Beis. Sonnabend nachm. 3,30 Uhr.
Lauenburg: Antonie Manske.
Liepgarten: 5. 3. Altszenerin Hulda Speenbrecher, geb. Richter, 78 J. Beis. Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.
Neumark: 6. 3. Auguste Engelke, 86 J. Beis. Sonntag nachm.
Paulsdorf: 4. 3. Anna Hanneemann, 35 J.
Pasewalk: 4. 3. Auguste Lehnhardt, geb. Rehmann, 67 J. Beis. Sonnabend nachm. 4,30 Uhr von der Friedhofskapelle.
Rosengarten: 4. 3. Wilhelm Fick, 75 J. Beis. Sonnabend nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Franzosenstr. Straße.
Raddatz: Emil Berndt, 72 J. Beis. Sonntag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause.
Schönfeld: 6. 3. Altszener Erdmann Kleinke, 86 J. Beis. Sonntag nachm. 2,30 Uhr vom Trauerhause.
Stolpmünde: 4. 3. Adolphine Friedrichs, geb. Walther, 78 J.
Schlawa: 5. 3. Glasermeister Paul Papenfuß, 70 J. Beis. Sonnabend nachm. 4 Uhr von der Friedhofskapelle.
Suckow: 2. 3. Hans Knuth, 36 J.
Swinemünde: 5. 3. Johannes Müller, 63 Jahre. Beis. Montag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Schulstraße 42/43.
Stargard i. Pom.: 6. 3. Johanna Just, geb. Eckstein. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle. — 5. 3. Emma Hempel, 65 J. Beis. Sonntag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle.
Wolgast: 5. 3. Hofbesitzer Franz Heyden, 71 J. Beis. Sonnabend nachm. 4 Uhr vom Trauerhause.

Todesfälle:
Stettin: Julius Plath, Beis. Montag vorm. 10 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 4. 3. Ella Hellpap, geb. Hämshöke, 42 J. Beis. Sonnabend nachm. 2,15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 5. 3. Anna Marschke, geb. Haschke, 24 J. Beis. Sonnabend nachm. 3,45 Uhr von der Kapelle des Bredower Friedhofs. — 6. 3. Paul Behnke, 81 Jahre. Beis. Sonntag vorm. 11 Uhr vom Trauerhause, Poststraße 32. — 5. 3. Minna Beier, geb. Conrath, 51 Jahre. Beis. Sonnabend nachm. 3,45 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs.
Stettin-Pommernsdorf: 5. 3. Karl Kohn, 68 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Pommernsdorfer Leichenhalle.
Altam: 4. 3. Eli Wollgramm, 26 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Stargarder Straße 102.
Anklam: 5. 3. Manfred Bröker, 4 M. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr, Hirtenstraße 2.
Altruppin: 4. 3. Marta Utecht, geb. Seefeldt, 30 J.
Bandschow: 5. 3. Florentine Ziske, geb. Berg, 77 J. Beis. Sonnabend nachm. 2,30 Uhr.

Jede Reparatur unter Garantie!
STOEWER
Stadgeschäft
Kl. Domstraße 24
Fernsprecher 20301

Sonderangebot
In erhaltener, Rohrreifen zum Einheitspreis bei
Albert Damm
Hafen-Genossenschaft
Stettin, Wollstr. 16. S.
Telefon 282 90.

„Karlsbader“
Der Kaffee des Kenners kostet jetzt 90 Pfg. ein viertel Pfd. Da er erhalten Sie eine solche hohe Qualität, das Sie wirklich einen Genuss davon haben.
Carl Ebner
Pöhlitzer Straße 66. Gr. Wolkebeckerstr. 48.
Fernsprecher 21892 u. 21897.

Amliche Anzeigen

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2081 Firma „Expeditiionsbüro Pulsen Lubbig & Sohn“ in Stettin eingetragen worden. Der Geschäftszweck ist aufgeführt, die Firma gelöscht.
Amtsgericht Stettin, 26. Februar 1930.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 465 (früher „Johannes Korb“ in Stettin) eingetragen worden. Die Firma ist gelöscht.
Amtsgericht Stettin, 28. Februar 1930.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 3550 (früher „Komm. Handelsgesellschaft, Hermann Reyer“ in Stettin) eingetragen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherige Geschäftsführer, Frau Hilde Reyer, geb. Seelig, in Stettin ist alleinige Inhaberin der Firma.
Amtsgericht Stettin, 28. Februar 1930.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 8757 die Firma „Franz Gadow“ in Stettin und als deren Inhaber der Kaufmann Franz Gadow in Stettin eingetragen.
Amtsgericht Stettin, 28. Februar 1930.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 8759 die Firma „Arthur Höger“ in Stettin und als deren Inhaber der Schiffsmaler Arthur Höger in Hamburg eingetragen.
Amtsgericht Stettin, 1. März 1930.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 958 (früher „M. W. Stenemann Kaufleute“ in Stettin) eingetragen worden. Dem Richard Wöhling in Stettin ist Prokurat erteilt.
Amtsgericht Stettin, 1. März 1930.

In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 1059 eingetragen worden. „Komm. Handelsgesellschaft Hermann Reyer“ in Stettin ist die Stiftung der für die im Bereiche des Geschäftsbereichs begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers der Firma „Komm. Handelsgesellschaft Hermann Reyer“ ausgeschrieben. Die im Bereiche der Firma „Komm. Handelsgesellschaft Hermann Reyer“ begründeten Verbindlichkeiten sind nicht auf die Komm. Handelsgesellschaft Hermann Reyer übertragen. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Zur Prüfung ihrer Stammeinlage von 18 000 RM. bringt die Gesellschaft in Berlin, die von ihr unter der Firma „Komm. Handelsgesellschaft Hermann Reyer“ in Stettin betriebene Korrespondenz- und Handelsbuchführung, Korrespondenzen, Auswärtige Korrespondenzen, Kartellmaterialien, Briefbogen, Quittungen, mit dem Stammeinlage Betrag von 14 835 RM. (zur Aufangenehmigung zum Gesellschaftsvertrag) in die Gesellschaft ein. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Geschäftsführer in Stettin.
Reyer ist im Handelsregister A bei Nr. 1210 als letzter Inhaber der Firma „Komm. Handelsgesellschaft Hermann Reyer“ in Stettin als „Komm. Handelsgesellschaft“ in Berlin eingetragen worden.
Amtsgericht Stettin, 28. Februar 1930.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des Grundbesitzes in Stettin, Wollstr. 12, auf den Namen des Bauherrnbesitzers Albert Utecht zu Reglin eingetragen, in Reglin belegen, Grundstück Bauhof Nr. 12, ist aufgehoben worden. Der auf den 31. März 1930 bestimmte Versteigerungstermin fällt in Stettin, den 5. März 1930.
Das Amtsgericht, St. 6.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 888 (früher „Kaufmann Wilhelm Wilton“ in Stettin) eingetragen worden. Die Prokurat des Kaufmanns Kurt Heert in Reglin ist gelöscht.
Amtsgericht Stettin, 26. Februar 1930.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 898 (früher „Kaufmann Wilhelm Wilton“ in Stettin) eingetragen worden. Die Prokurat des Kaufmanns Kurt Heert in Reglin ist gelöscht.
Amtsgericht Stettin, 26. Februar 1930.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 793 (früher „Egloff & Hoyer“ in Stettin) eingetragen worden. Dem Kaufmann Otto Probst und dem Kaufmann Wilhelm Wilton, beide in Stettin, ist Gesamtprokura erteilt.
Amtsgericht Stettin, 28. Februar 1930.

Ihr Heim braucht neue Tapeten!
Die verschiedensten Musterarten sind vorrätig. Sie erhalten sie nach außerhalb auch unverbindlich.
In meinen Verkaufsräumen werden Ihnen die neuen Tapeten stets bereitwillig vorgeführt. Sie werden erkennen, wie geschmackvoll merkwürdige Tapeten sich selbst in den niedrigsten Preislagen abgeben. Sie brauchen nicht den Verdacht haben, in einer verlässlichen Wohnung zu leben.
Geben Sie bitte die Fremdenliste mit bald mit Ihrem Besuch zu beehren.
August Lehmann
Stargard i. Pom. Jehanisstr. 20
Er. es Haus für 2 Peter und Schmitt, 12-13-14.

Norddtsch. Waagen- u. Masch.-Fabr.
Franz Brozkowski
Stettin 2
König-Alber-Str. 5
Telefon 21343
Waagen jeder Art

Verein zur Bekämpfung d. Tuberkulose in Stettin.
Vorsitzende: I. Sauerstr. 11-12, Gena. Anzeigebüro
Musik: Fiedrich u. 9-12, u. 8-5 Uhr Sonnabend nachm. bis auf weiteres geschlossen.

Feinste Bratgänse
Vfund nur 4, 1,00
Brüste u. Keulen 1,40
Alein 1,00, Heil 1,60
in Puten 1,20 u. 1,20 an
starke pomm. Gänse
abgezogen v. 5,50 an
faub. gep. v. 6,50 an
stark wilde Kaninchen
Stück 2,50
Spiegeleisen 1,20
Spiegeleisen 1,40
Spiegeleisen 1,00-1,20
Wildgänse 1,20
Wildgänse 1,60
Wildgänse 1,60
Wildgänse 0,80
Wildgänse 60 Pf.
Rehräucher, Besten
Zwischen, Besten
Zwischen u. Kalbfleisch
Brüseler Bonarden
junge Bratgänse
amäthe in Lauben
fette Suppenhühner
Zinkenier, tägl. frisch
Zid. 11 Pf., empfiehlt

Bekanntmachung.
Das in der Stettiner Abendpost vom 23./24. 2. 1930 veröffentlichte Schreiben im Namen zwischen Göttsche & Armenthaler wird schon mit dem 12. 2. 1930 beendet. Es fallen somit die 13., 14. und 15. 3. 30 fort. Beendigung des Schließens an den beauftragten Tagen um 12,30 Uhr.
Kommandantur Stettin.

Zwangsversteigerung
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Immobilienregister des Amtsgerichts Stettin, Nr. 461, eingetragen unter Nr. 912, eingetragene, nachfolgend beschriebene Schiff Berlin Nr. 6822
am 21. März 1930, 9 Uhr,
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden. Das Schiff befindet sich in Besitz i. Pom. Eisenbahn von 367,292 Tonnen Tragfähigkeit, aus Holz mit flachen Boden ohne Schotter, gebaut im Jahre 1900. Der Versteigerungstermin ist am 22. Januar 1930 in das Amtsgericht eingetragen. Als Eigentümer war damals der Schiffseigner Johann Gieseler in Berlin-Köpenick, Mühlendamm 25, eingetragen.
Pöhlitz i. Pom., den 27. Januar 1930.
Das Amtsgericht.

Verkauf
Am Sonnabend, den 8. März 1930, mittags 1 Uhr, verkaufe ich an folgende Stelle öffentlich meistbietend:
137 Sod Rosenmehl prima
25 Sod Weizenmehl Goldband
Fabrikat Mühlwerk Gadow, Stargard, für Rechnung
besitzen, den es angeht. Weitere Bedingungen gebe ich vor Verkauf bekannt.
Ernst Hube, bestelliger Handelsmakler.

Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter
Bei einer nachgeschickten Auf der Güterverwaltung in Reglin ist Mißbrauch festgestellt. Das Geschäft ist gelöst.
Ich mache darauf aufmerksam, daß das Abwesenheit des Hubs, Wollens und Wollens in der Zeit vom 15. März bis 31. Oktober verboten ist. Anzustehen können bei mißbräuchlicher Benutzung der Landbürgerliche ich hierauf zu achten.
Cammin, den 27. Februar 1930.
Der Landrat.
Gadow.

Bei der Gemeindefabrikation ist der Landwirt Walter Gadow in Reglin zum Gemeindefabrikanten gewählt, bestätigt und vereidigt worden.
Reglin, den 4. März 1930.
Der Landrat.
Gadow.

ZenRa-Uhren
zur Konfirmation.
Ein Geschenk fürs Leben.
Der Name „Zen Ra“ ist das Reife zeugnis für die bestandene Prüfung.
Nur in den Fachgeschäften mit dem roten ZenRa-Wappen erhältlich.

Oscar Benner
Hofmarkt 7
Fernruf 80760 u. 80761

Turnen * Sport * Spiel

Lehrgang für Turn- und Sportleiter auf dem Lande

Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen beantragt, Fortbildungskurse für die Turn- und Sportleiter auf dem Lande in der Zeit vom 2. bis 7. Juni d. J. Der Unterrichtsplan umfasst vornehmlich solche Lehrgänge, die durch ihre Art und Betriebsweise für die Landbevölkerung geeignet sind. Vorträge über die notwendigen Wissensgebiete ergänzen die praktische Ausbildung. Das Reichsministerium des Innern und das preussische Ministerium für Volkswohlfahrt unterstützen die Teilnehmer durch Tagesbeihilfen in Höhe von 4 RM, und durch Fahrlosgeldzuschüsse in Höhe von 4 RM pro Km. Deshalb können nur Teilnehmer in Frage, die durch ihren Berufsstand beim durch ihre Behörde (Landwirtschaftskammern, Landwirtschaftsschulen, Schulräte usw.) angestellt werden und damit den Nachweis erbringen, daß sie als Leiter im Dienste der Jugendpflege auf dem Gebiete der Leibesübungen tätig sind und die durch den Lehrgang erworbenen Kenntnisse in dieser Eigenschaft verwerten. Anmeldungen an das Sekretariat der Deutschen Hochschule für Leibesübungen, Charlottenburg 9, Deutsches Stadion.

Dreußen gegen HSV

Dreußen und der Ballspielverein haben zum Sonntag ein Fußball-Gesellschaftsspiel vereinbart, das um den Belger-Kampfstadion zum Austrag kommt und um 15 Uhr beginnt.

Tischtennis-Klubkampf

Blau-Weiß gegen Turnverein Korporation.

Die 2. und 3. Mannschaft des 1. Stettiner Tischtennis-Turnierclubs „Blau-Weiß“ trug gegen die 1. und 2. Abteilung des Stettiner Turnvereins (Korp.) einen Klubkampf aus. Bei den Herren waren die Blau-Weißen sichtlich überlegen und konnten ihre Gegner früher mit 9:0 Punkten besiegen. Besonders der Kampf Güne (Zu) gegen Voigt (Blau-Weiß) zeigte gleichwertiges Können und entsprechende hartnäckiges Kämpfen. Diese beiden Gegner, die traditionsmäßig immer wieder aufeinandertrifft, trennen sich stets nach ausgeglichenerem Kampf, so daß man keinen für wesentlich besser ansprechen kann, jedoch geht Voigt, der sicherer und zielbewußter spielt, letzten Endes doch immer wieder als knapper Sieger hervor. Mit 3:2 Sätzen konnte er wieder triumphieren. Bei den Damen zeigte sich der Turnverein in einer Spielfärke, die einen glatten 6:1-Sieg über Blau-Weiß bewirkte. Hier konnte Fr. Fellmann nach sehr schönem Kampf gegen Fr. Nebelung mit 3:2 Sätzen den Ehrenpunkt für Blau-Weiß retten.

Ergebnisse:

Herren: Voigt gegen Güne 3:2, von Dietrich gegen Nebelung 3:0, C. Holmann gegen

Gärtig 3:1, Bonnellig gegen Biedert 3:0, Fischer 1 gegen Sternsdorf 3:1. Herren-Doppel: Voigt/Dietrich gegen Güne/Biedert 3:2, C. Holmann/Bonnellig gegen Gärtig/Biedert 3:0. Damen: Fr. Votte-Kunde gegen Fr. Goldham 0:3, Fr. G. Wendorf gegen Fr. Heilmann 0:3, Fr. Heilmann gegen Fr. Nebelung 3:2, Fr. Vika Kunde gegen Fr. Sengel 1:3. Damen-Doppel: Fr. Wendorf/Fr. Heilmann gegen Fr. Goldham/Fr. Nebelung 0:3, Fr. Votte-Kunde/Fr. Vika Kunde gegen Fr. Sengel/Sengel, Saus 0:3.

Die 3. Mannschaft von Blau-Weiß spielte in den Mannern der Turnhalle gegen die

2. Mannschaft des Turnvereins. Die Herren konnten auch ohne Punkterlust mit 6:0 Punkten liegen, während die Damen des Turnvereins wieder eine gewisse Überlegenheit zeigten, trotzdem gelang es Blau-Weiß mit Hilfe der Gemischten Doppelspiele ein unentschiedenes 4:4 zu erzielen.

Ergebnisse:

Herren: Bren gegen Kadel 3:1, Krause I gegen Gerig 3:0, Werner gegen Stenzel 3:0, Krause II gegen Fente 3:0. Herren-Doppel: Krause I

Sechstagesieger: Buschenhagen — van Kempen



van Kempen



Buschenhagen

Gestern Abend ging das 23. Berliner Sechstagerrennen zu Ende. Wie sich nach dem Stand der vorletzten Nacht schon erwarten ließ, blieb das Paar Buschenhagen-van Kempen Sieger vor Kieger-Kroßfel. Das Siegerpaar hat damit in dieser Saison seinen vierten Sechstagesieg errungen. In den 145 Stunden wurden insgesamt 321,700 Kilometer gefahren. Das Endergebnis hat folgendes Aussehen: 1. van Kempen-Buschenhagen 222 Punkte, 2. Kieger-Kroßfel 126 Punkte. — Zwei Runden zurück: 3. Goebel-Pijnenburg 850 Punkte, 4. Preuß-Mesiger 278 Punkte, 5. Goossens-Deneef 245 Punkte, 6. Ehmer-Söhn 190 Punkte. — Drei Runden zurück: 7. Krüger-Funda 251 Punkte.

Berner gegen Rabel/Gerig 3:0, Krause II/Bren gegen Stenzel/Fente 3:0. Gemischte Doppel: Fr. V. Mischel/Krause I gegen Fr. V. Mischel/Ber 3:0, Fr. V. Mischel/Bren gegen Fr. V. Mischel/Ber 3:0. Damen: Fr. Mischel gegen Fr. V. Mischel 0:3, Fr. V. Mischel gegen Fr. V. Mischel 0:3.

Schmeling als Schaubier 150.000 Mark find ihm garantiert.

Nach langen Verhandlungen ist es den Berliner Boxkampfveranstalter J. B. zur Ba und W. K. S. L. gelungen, Max Schmeling für eine Deutschland-Tournee zu verpflichten. Schmeling wird am 21. März im Berliner Sportpalast und anschließend in zwölf anderen Großstädten des Reiches im Ring auftreten und scharfe Trainingskämpfe über vier Runden mit drei sorgfältig ausgewählten Schwergewichtlern abfechten. Die Deutschlandreise erkauft sich über vier Wochen. Schmeling ist an den Einnahmen der einzelnen Veranstaltungen mit jeweils 30 bis 35 Prozent beteiligt, die ihm mit 150.000 Mark garantiert sind.

Hein Müller gegen Bonaglia

Die Kölner Rheinlandhalle bereitet einen Boxkampf vor mit dem Niederländer Hein Müller gegen Michele Bonaglia als Zugnummer. Die Verhandlungen mit den beiden Boxern sind insofern gescheitert, daß das Projekt als gefährdet zu besichtigen ist. Hein Müller hat natürlich keine Zeit nach Amerika auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben.

Weltmeister Schäfer machte beim heutigen Kampf um die Weltmeisterschaft der Berufs-Freiwasser in Konkurrenz mit dem Amerikaner Jim Mac Millan wenig Umstände. Bereits in 76 Sekunden hatte der Deutsche seinen Gegner bezwungen. Belgisches Schwergewicht, geboren am 18. Mai 1900, auf der Bastion in Paris zum Auszug, während am gleichen Tage auf der Bahn in Remmes die Weltspiele der Amateurs- und Berufsspieler stattfinden sollen.

Stettiner Turnverein „Jahn“ e. V. Unsere Monatsversammlung, die sich insbesondere mit unseren Schauturnen sowie der Durchführung eines „Runden Abends“ beschäftigen wird, findet am Sonntag, den 8. d. Mts., 8 Uhr, im Vereinslokal, Apellallee, statt.

Das große Ereignis des Sechstages-Rennens. Die besonderen Aufgaben im Sport-Ballett haben viele tausende Zuschauer in die Arena, und zwar das elliptisch-funktionale Publikum die Vorkasse betritt, wartet schon auf die das größte Ereignis des Sechstages-Rennens, das dort ausgelassene Boxer-Kämpfer über Sport-Kampfring. Die Besucher bleiben ununterbrochen und betrachten in großen Mengen die neueste Schöpfung der Stoever-Werke. Sie verlassen die kleine Sonder-Ausstellung mit der größten Bewunderung und Zufriedenheit.

Da wird Vater sich aber freuen-

Mutter hat so fein gekocht, und ich habe das Besteck mit Ata geputzt. Seht nur, wie es funkelt! Mutter meint, es geht nichts über Ata, das macht alles appetitlich und frisch und ist besonders billig. Das sage ich auch. Nur 20 Pfennig kostet die sparsame Streufasche.



ATA Henkels Putz- und Scheuerpulver putzt und scheuert alles.

Nur in Originalpackung — niemals lose. Hergestellt in den Persil-Werken

Das Gaststättengesetz

Die Regierungsvorlage wiederhergestellt. Berlin, 7. März. Bei der zweiten Lesung des Gaststättenge-

Der Gummifnüttel genügt

Die mißlungene Weltrevolution der Kommunisten / In einigen deutschen Städten wurde auch geschossen

Der „Sturmtag“ des 6. März war in Berlin bis in die Abendstunden ruhig verlaufen. Wodurch dies „ruhig“ allerdings mit dem bekannten Körner Satz zu verstehen ist...

Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidenten gab es in den Abendstunden noch zahlreiche Demonstrationenveruche, die gleichfalls schon in ihren ersten Anfängen zertrümmert wurden...

Für 1 1/2 Millionen Kaufschiff

Guter Fang der Hennorfer Zollpolizei. Im Hafen von New York ist der Zollpolizei einer außer Raum gelungen. Ein Kaufschiffhändler wurde in dem Augenblick verhaftet...

300 Todesopfer

Je mehr sich in den überfüllten Gebieten in Südrussland die Kälte veranlaßt, um so deutlicher treten die Ausmaße der russischen Katastrophe zutage. Die Zahl der Todesopfer dürfte auf 300 steigen. Die Schäden betragen sich auf viele Millionen.

Der Erreger der Papageienkrankheit entdeckt

Die Ärzte des London-Hospitals haben den Erreger der Papageienkrankheit isolieren und kultivieren können. Es handelt sich um einen Bakillus ähnlicher Art, wie er bei Finken, Meisen und Mäusen und Alanensieude festgestellt werden kann.

Raubüberfall auf einen Geldtransport

Ein Geldtransport zwischen den Zöden Wilhelmstraße 2 und Wilhelmstraße 3 bei 3 Uhr nachmittags wurde von drei bewaffneten Räubern überfallen worden.

Selbstmord eines fürstlich-wittenssteinischen Vermögensverwalters

Der Verwalter des fürstlich-wittenssteinischen Vermögens, Kammerdirektor Dr. Reiner, hat gestern in seiner Villa in Beckeburg seine Frau und sich selbst erschossen.

Zugzusammenstoß in England

In der Nähe von Carlisle, der Hauptstadt der Grafschaft Cumberland, stieß gestern ein Personenzug mit einem Leertzug zusammen.

Todessturz der Privatsekretärin Stimson

In den Morgenstunden des Donnerstag stürzte die Privatsekretärin des Führers der amerikanischen Delegation auf der Flottenon-

Der „Revolutionstag“ im Reich

Nach den nach Mitternacht aus dem Reich vorliegenden Meldungen sind die kommunistischen Ausgehungen fast überall ohne erhebliche Zwischenfälle verlaufen. Nur in Ammendorf bei Halle a. Saale mußte ein Polizeibeamter bei einer Erwerbslosenkundgebung von der Schutztruppe getötet werden.

Auch im Ausland alles ruhig

Auch im Auslande ist der Tag im allgemeinen ruhig verlaufen. In Wien kam es zu ganz unbedeutenden Zusammenstößen mit der Polizei. In Paris trafen einige Hausarbeiter in den Streit.

Der Rundfunk sendet: Das Berliner Programm

- Sonntag, 8. März. 7 Uhr. Funk-Gesellschaft. 12.30 Uhr. Wettermelodien. 3 Uhr. Revuen und Operetten von sieben Schallplatten-Konzerten. 8.30 Uhr. Angelegenheiten. 8.45 Uhr. Lesung und dramatische Dichtung. 1.00 Uhr. „Rechtliche und literarische Rundschau“. 4.30 Uhr. Aus dem Reich. 5.00 Uhr. Rundfunk-Konzert. 6.00 Uhr. Dokumentarische Rundschau. 6.30 Uhr. „Die Welt“. 6.40 Uhr. Rundfunk. 7.10 Uhr. „Die Welt“. 7.30 Uhr. „Die Welt“. 8.00 Uhr. „Die Welt“.

Programm des Deutschlandsenders

- Sonntag, 8. März. 6.55 Uhr. Wetterbericht. 7 Uhr. Funk-Gesellschaft. 10.30 Uhr. Nachrichten. 12 Uhr. Volk und Heimat im Bild. 12.30 Uhr. Wetterbericht. 12.55 Uhr. Zeitungen. 1.30 Uhr. Nachrichten. 2 Uhr. Schallplatten-Konzert. 2.30 Uhr. Kinderbelegstunden. 3 Uhr. Nachrichten der Eltern. 3.30 Uhr. Wetter- und Vorkursbericht. 3.45 Uhr. Nachrichten. 4 Uhr. Arbeitsgemeinschaft für Jugendbildung. 4.30 Uhr. Nachrichten. 5.00 Uhr. Gesellschaftliche Lebensformen. 5.55 Uhr. Nachrichten und deutsche Rundschau. 6.30 Uhr. Proben aus der ungarischen Literatur. 6.40 Uhr. Nachrichten. 7.05 Uhr. Nachrichten. 8 Uhr. Aktuelle Nachrichten. 8.30 Uhr. Nachrichten. 9 Uhr. Nachrichten. 9.30 Uhr. Nachrichten. 10.00 Uhr. Nachrichten. 10.30 Uhr. Nachrichten. 11.00 Uhr. Nachrichten. 11.30 Uhr. Nachrichten. 12.00 Uhr. Nachrichten.

Verlag v. Ernst Stettiner Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Stettin, Postfach 107. Verantwortlich für den Inhalt: Gerhard Harwig. Druckerei: Gabel und Schläger, Berlin. Fernruf: 1000. Anzeigenverwaltung: Alfred Pflünder, Stettin. Telefon: 1000. Vertretung: I. E. Ernst Stettiner, Anzeigen: Conrad Knoss, alle in Stettin.

STETTINE!

Wie seit Jahrzehnten, so kauft auch weiterhin Eure Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung in meinem Spezialhaus am KOHLMARKT 7. Nicht nur in fertiger Konfektion, sondern auch in meiner Abteilung für vornehmste Maßarbeit, die sich in der 2. Etage meines Hauses befindet, werdet Ihr nach den Grundsätzen

„Reell und billig!“

die eine Tradition meiner Firma sind, bedient. — Um dem kaufenden Publikum den Einkauf zu erleichtern, bin ich der Kreditgemeinschaft Stettiner Spezialgeschäfte beigetreten und verkaufe jedes Bekleidungsstück, fertig und nach Maß, auf Wunsch nach dem System der Kreditgemeinschaft zu erleichterten Zahlungsbedingungen (Monatsraten) bei unveränderten, offen ersichtlichen Barzahlungspreisen.

FERDINAND BORNSTEIN DAS ALTE HAUS STETTIN-KOHLMARKT 7 DIE GUTE WARE

KREDITGEMEINSCHAFT STETTINER SPEZIALGESCHÄFTE

Einsegnungs-Anzüge

Wir legen besonderen Wert auf gute Verarbeitung und Verwendung bester Zutaten.

Einsegnungs-Anzüge
2reih. Form, marine Kammgarn-Cheviot, Größe 38
Jede weitere Größe 1,50 mehr. **38⁰⁰**

Original Kieler Anzüge
mit langer Hose, Marke „Steuermann“, Größe 12
Jede weitere Größe 1,50 mehr. **35²⁵**

Einsegnungs-Anzüge
2reih. Form, aus gut. blau. Kammg.-Stoffen - Gr. 38
Jede weitere Größe 2,00 mehr. **59⁰⁰**

Prüfungs-Anzüge
1- u. 2reih. Form, md. Muster, m. lang. Hose, Gr. 38
Jede weitere Größe 2,00 mehr. **45⁰⁰**

Einsegnungs-Hüte
in großer Auswahl, blau und farbig . . . 4,50, **2⁹⁰**

Weiße Oberhemden
für junge Herren, mit Umschlagmanschetten . 4,90, **2⁹⁰**

Einsatzhemden, Unterzeuge, Socken, Steh- u. Stehummlegekragen, Schleifen, Handschuhe, Taschentücher für Konfirmanden.

GEBRÜDER HORST

Geschäftseingänge: Paradeplatz 20 und Große Wollweberstraße 19

Für die Berufswahl:

Passende Bekleidung für jeden Beruf

- Friseur - Mäntel
- Kellner - Jacken
- Koch- und Konditor-Jacken
- Koch- und Konditor-Mützen und -Hosen
- Maler-Kittel
- Schlosser-Anzüge
- Mechaniker-Kittel
- Weißer Berufsmäntel
- Weißer Berufsschürzen
- Blaue Berufsschürzen usw.

Stadttheater

Freitag 8 D.M. 181 Freitag-M. 26
Grand Hotel Amphipol von Karl Frank.
Sonntag 8 D.M. 182 S. 1.

Der Teufelschüler Melodram von Bernard Shaw

Sonntag vorm. 11 Volkstümliche Vorstellung
Zum letzten Male!

Weekend im Paradies
Schonke von F. Arnold und C. Bach.
Besetzung der Bühne: 0,50, 1,00 und 1,50 M.
Nachm. 3. Besonders ermäßigte Preise!
Der Troubadour
Oper von G. Verdi.
Abends 7 1/2 D.M. 183
Die lustige Witwe
Operette von Franz Lehár.

Freitag, den 7. März, 8 Uhr, Konzerthaus

Liederabend Dolores Royala
Am Flügel: Wilhelm Wapenhusch.
Karten: 3, 2, 1,50 u. St. Simon u. Abendkasse.

Schütz'scher Musikverein

Montag, den 10. März, 8 1/4 Uhr, Konzerthaus

Jubiläums-Konzert
Erst- und Uraufführungen,
Chor- und Orchesterwerke
von Hans Maria Dombrowski und Hugo Kaem.
Karten zu 1 Mk. u. St. bei Simon u. Abendkasse.

LUDWIG II.

König von Bayern

In der Hauptrolle:

WILH. DIETERLE

600 und 830

URANIA

Auto- und Radio-Batterien
REPARATUR UND LADUNG
Stettiner Elektrotechnische
Werke Pöltzerstr. 95 Mönchenstr. 31

Viele Hunderte

verlangen ihn nochmals zu sehen!

Die ganz besondere

Nachtvorführung

des bedeutendsten Sexualfilms

Falsche Scham

Geschlechtliches darf nicht Geheimnis sein!



wird wiederholt!

1. Zwei Schüler besuchen einen Rummelplatz, ...
2. Ein junger Student beichtet seinem Onkel, dem Arzt, ...
3. Liebes- und Leidensgeschichte einer Kinder-schwester, ...
4. Die hübsche Tochter des alten Bauern kommt unerfahren in die Großstadt, ...

Sonnabend 23¹⁵ Uhr
Ufa-Palast



10. Stiftungsfest
der Bereinigung Heimatvereiner
Stettin.

Am Sonntag, den 9. März, ab 6 Uhr, laden wir in das Konzerthaus herzlich ein.

Inhaltreiche Festfolge, u. a.: Solo- und Chor- gesänge, Ansprache Musikdirektor Dr. Max Müller, Berlin; drei Einakter aus Westpreußen - Besetzung mit H. Hermann (a), Krugmann (b) bei Ulla, vertauschte Monte und Lebensräter Dirg-holz; b) Beim Landrat v. Borde (Gundens); c) Friede, d. Größe u. die weispr. Städte, Maßliches Rechenrechnungen (Karo, Dinnach) u. a. m. Festlich- Sätze willkommen. Herrmann.

Gute und billige Fleisch- u. Wurstwaren

Frisches Fleisch:

Schweinefleisch	Stb. 1,40	Rindfleisch, bratfertig	Stb. 1,10
Schweinebauch	1,25	„ „ „ „	„ „ „ „
Schweinefleisch	1,40	„ „ „ „	„ „ „ „
Schweinefleisch	1,40	„ „ „ „	„ „ „ „
Schweinefleisch	1,40	„ „ „ „	„ „ „ „
Schweinefleisch	1,40	„ „ „ „	„ „ „ „
Schweinefleisch	1,40	„ „ „ „	„ „ „ „
Schweinefleisch	1,40	„ „ „ „	„ „ „ „
Schweinefleisch	1,40	„ „ „ „	„ „ „ „
Schweinefleisch	1,40	„ „ „ „	„ „ „ „

Gefrierfleisch:

Rammfleisch	Stb. 1,20	Rindfleisch	Stb. 1,10
Rammfleisch	1,20	„ „ „ „	„ „ „ „
Rammfleisch	1,20	„ „ „ „	„ „ „ „
Rammfleisch	1,20	„ „ „ „	„ „ „ „
Rammfleisch	1,20	„ „ „ „	„ „ „ „

Wurstwaren - Schmalz:

Salami, Schnitt	Stb. 1,40	Rindfleischwurst	Stb. 1,20
Salami, Datteln	1,20	„ „ „ „	„ „ „ „
Salami, Datteln	1,20	„ „ „ „	„ „ „ „
Salami, Datteln	1,20	„ „ „ „	„ „ „ „
Salami, Datteln	1,20	„ „ „ „	„ „ „ „

Sehr besonders empfehle ich mein blütenweisses
Schmalzgebackenes Schweinefleisch Stb. 4,90.

Wilhelm Spöbe, Stettin
Stettinerstraße 4, Tel. 310-63.

Café Ufa-Palast

Freitag, den 7. März 1930, abends 20 1/2 Uhr
Erstes großes

Sonder-Konzert

des weltbekannten Philharmonischen Konzeri-Orchesters

Professor Fahrbach-Ehmki.

Eintritt frei. Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. Eintritt frei.

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Eddi	Danzigkal	12. 3.
Rheinflüssen	Rose	Freibzirk	15. 3.
Antwerpen	Elbing IV	Parnitzbowl	11. 3.
Elbing	Pionier	Parnitzbowl	8. 3.
Königsberg	Siegfried	Freibzirk III	13. 3.
Danzig/Libau	Ruth	Freibzirk III	8. 3.
Riga	Hellmuth	Freibzirk III	15. 3.
Helsingfors	Nordland	Freibzirk VI	15. 3.†
Abo	Henny	Freibzirk VI	8. 3.
Norrköping	Ursula	Freibzirk VI	15. 3.
Stockholm	Victoria	Freibzirk II	20. 3.†

† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

Nach Stolpmünde

ladet S.D. „Kolberg“
am Grünen Graben.
Expedition Sonnabend nachmittag.
Güteranmeldungen erbeten an
Albert Stenzel & Rolke, Stettin. Tel. 303.33.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	14. 3.
† Kotka	*Sachsen	Freib. Sch. V	14. 3.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	10. 3.
London	Eisa	Freib. Sch. VII	11. 3.
Danzig	Lateall	Freib. Sch. VII	13. 3.
Memel	Vinea	Freib. Sch. III	8. 3.
Westschweden	Götrud	Freib. Sch. II	15. 3.
Westnorweg.	Piteåll	Parnitzbowl	15. 3.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Eiskanal

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Fabrik-Sonder-Angebot
Tafel-Silber-Bestecke
mass. Silber, 800er, allerbilligst, desgl.
mit stärkster Silberantlage, 100 gr. vor-
nehmste Muster zu billigen Fabrikpreisen,
mit einer 30jähr. schriftl. Garantie für
jedes Stück, welches unser Zeichen
A.-Pa.-Co. „Silber“ 100 gr trägt.
z. B. kompl. 72teilige Garnitur
mit prima Solinger Stahlklingen, nur 125—
RM. Auf Wunsch rostfreie Klingen. Aller-
günstigste Zahlungsbedingungen. Verlangen
Sie kostenlos Katalog und Preisliste. Mit
1a Referenzen zu Diensten.
A. PASCH & CO., Solingen
Stahlwarenfabrik und Silberwaren.

Deutschlands großes Epo- zialgeschäft für neue ge- reinigte

Oberbrücker- Gänsefedern

von G. Enki & Sohn
in Jechin im Oberbrück
berendet gegen Nach-
nahme zu Gignos-Brief-
ten, nur erhaltene Ware
Verlangen Sie gratis und
kostenlos Preisliste. Nicht-
gefallende Ware nehmen
wir anstandslos zurück
im Oberbrück heißen nur
zur überne Reinigung
für vorzügliche Geflü-
ge in der Bettfedern-
verarbeitung. Preispreis
der Brandenburgischer
Landwirtschaftsanstalt
Berlin 1929 und 1931.

Neueröffnung!

Morgen Sonnabend, eröffnen wir im
Neublock Zabelsdorf, Stoewerstraße 16,
eine weitere Filiale für unsere bekannten

Fleisch- u. Wurstwaren

Infolge Großverkaufs sind wir in der Lage, beste Qualitäten
zu billigsten Preisen zu liefern.

BEACHTEN SIE BITTE UNSERE SCHAUENSTER.

GEBR. RINKEWITZ
Breite Straße 60,
Filialen: Splitstraße, Ecke Königstraße, und Stoewerstraße 16.
Telephon 316 61/63.